

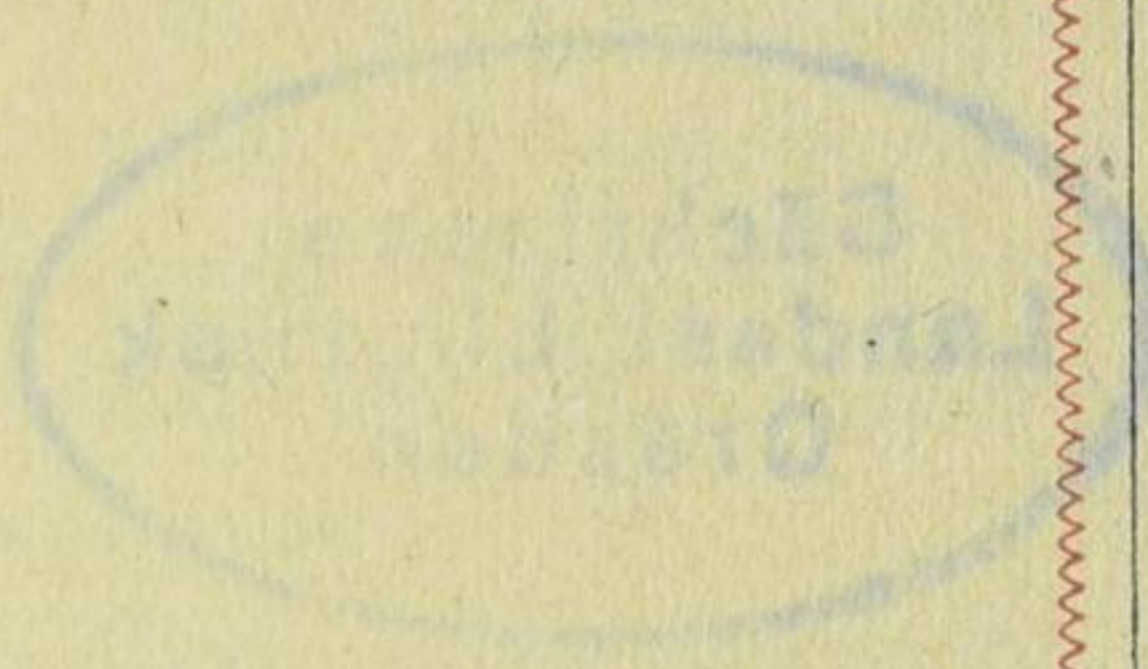
KARL MARX

KARL MARX

KARL MARX



*Aussprüche
und Gedanken*



1954



VEB OFFIZIN
HAAG-DRUGULIN
IN LEIPZIG

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

1954 III 530

ZUM GELEIT



Dieses Büchlein stellt sich eine nur bescheidene Aufgabe. Es maßt sich nicht an, einen Abriss des Marxschen Lebenswerks zu geben – das wäre eine Aufgabe, die mit einer Aneinanderreihung von Zitaten nicht zu lösen wäre, zumal die Anzahl der gegebenen Aussprüche nicht ausreichen könnte, aus der Fülle der von Marx behandelten oder erörterten Gebiete des Wissens, des Denkens oder der revolutionären Praxis auch nur je eine Probe zu geben.

Mehrnoch. Wäre ein solcher Auszug möglich – er wäre unmarxistisch. Mit Karl Marx war in lebenslanger schöpferischer Freundschaft Friedrich Engels verbunden; in zahlreichen Fällen ist gar nicht festzustellen, wo des einen Anteil aufhört und der des anderen beginnt. Und nach Engels' Tod, als sich das Schwergewicht der revolutionären Bewegung nach Rußland verlagerte, waren es Lenin und Stalin, die unter den gewandelten Verhältnissen Neues zur Schatzkammer des Marxis-

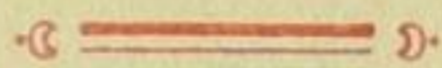
mus beitragen, die Partei neuen Typus schufen, die Arbeiterklasse auf einem Sechstel der Erde zum Siege führten und den ersten sozialistischen Staat ins Leben riefen und leiteten. Dieses gewaltige Werk ruht auf der geschlossenen Lehre von Marx, Engels, Lenin, Stalin; ihm danken weitere Länder den Aufstieg zum Sozialismus; zu ihm blicken die Sozialisten der ganzen Erde voll Vertrauen auf; ihm danken auch wir, daß wir bei uns an den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus gehen können. Wer unter uns sich daher heute nicht vorbehaltlos zur sozialistischen Sowjetunion bekennt, die, wiederum wegweisend, den allmählichen Übergang zum Kommunismus vollzieht, der hat weder theoretisch die Möglichkeit noch politisch das Recht, sich Marxist zu nennen.

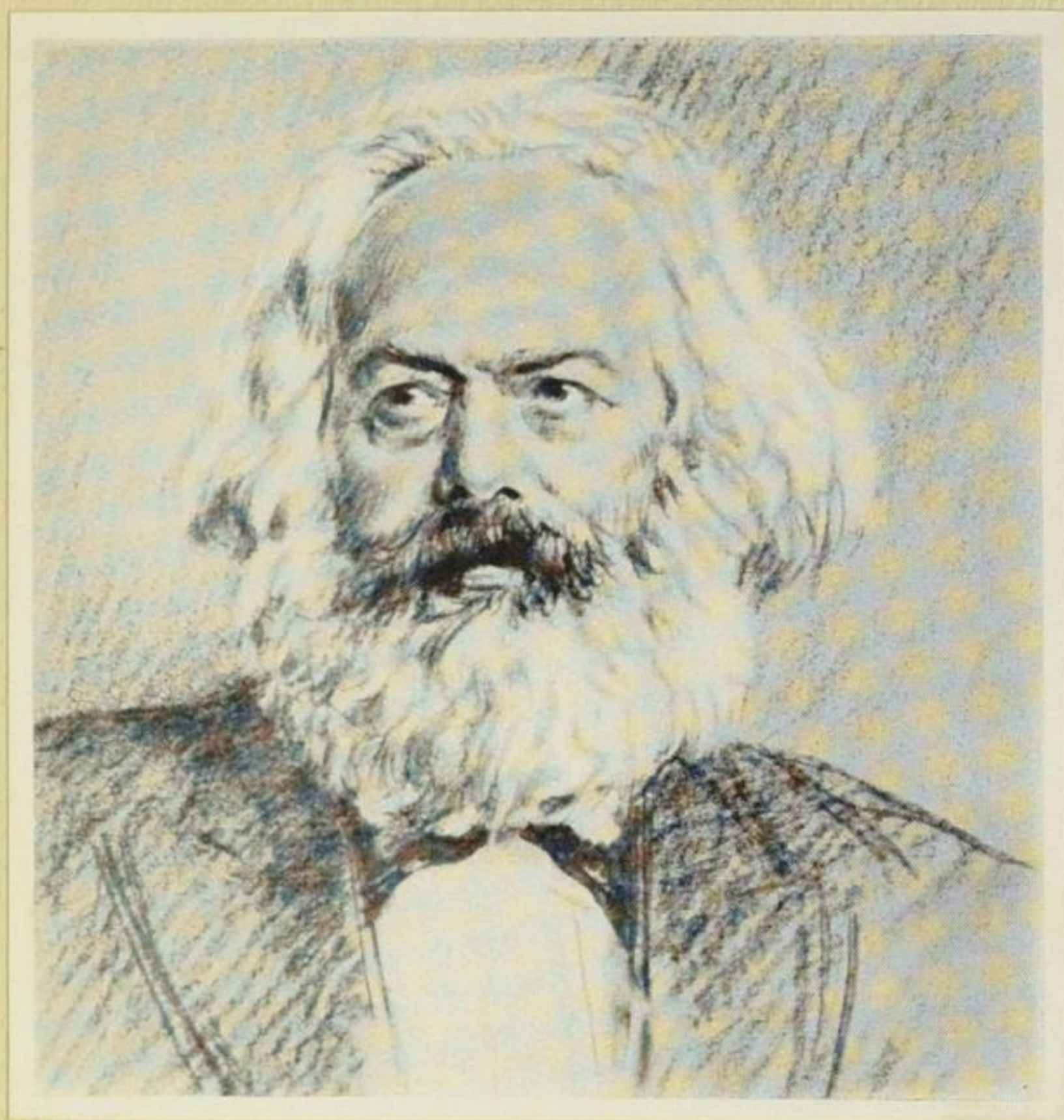
Klar und vorwärtsweisend ist diese Untrennbarkeit im Aufruf des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Karl-Marx-Jahr 1953 dargelegt. Wenn der Leser jetzt am Ende des bedeutsamen Jahres den (hier geringfügig ge-

kürzten) Aufruf in diesem Bändchen wieder liest, wird er aufs neue der Einheit und Unbesiegbarkeit inne werden, die den Marxismus-Leninismus zur weltumgestaltenden Bewegung haben werden lassen.

Die hier zusammengestellten Aussprüche und Gedanken des größten Sohnes unsres Volkes wollen nicht mehr, als dem Leser die ungeheure Kraft dieses Riesengeistes andeuten, wollen ihm zeigen, was Marx geleistet hat, was alles es zu studieren gilt, wenn wir uns sein Werk wirklich zu eigen machen wollen. Viele dieser Gedanken erschließen dem Leser erst dann ihre ganze Tiefe, wenn sie in ihrem Zusammenhang nachgelesen werden; um das zu ermöglichen, findet er bei jedem Zitat vermerkt, woher es stammt.

DIETER RAAB

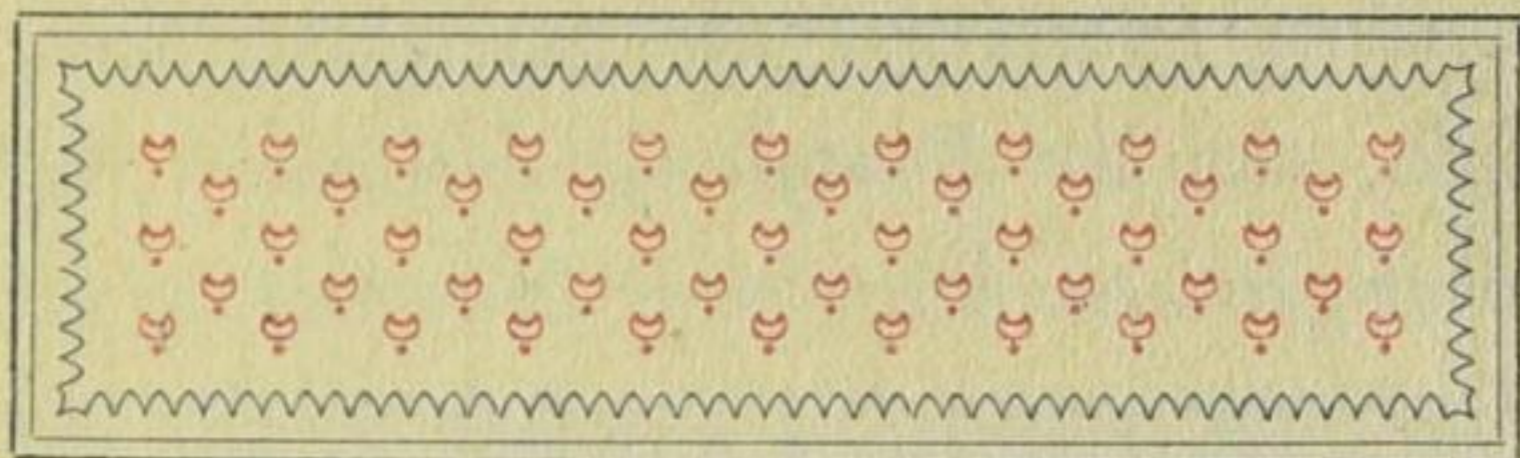




KARL MARX

Zeichnung von N. N. Shukow

PHILOSOPHIE
UND
GESELLSCHAFT



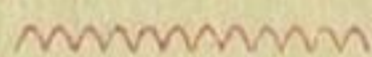
In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen. Die Gesamtheit dieser Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen. Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt. Es ist nicht das Bewußtsein der Menschen, das ihr Sein,

sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewußtsein bestimmt. Auf einer gewissen Stufe ihrer Entwicklung geraten die materiellen Produktivkräfte der Gesellschaft in Widerspruch mit den vorhandenen Produktionsverhältnissen oder, was nur ein juristischer Ausdruck dafür ist, mit den Eigentumsverhältnissen, innerhalb deren sie sich bisher bewegt hatten. Aus Entwicklungsformen der Produktivkräfte schlagen diese Verhältnisse in Fesseln derselben um. Es tritt dann eine Epoche sozialer Revolution ein. Mit der Veränderung der ökonomischen Grundlage wälzt sich der ganze ungeheure Überbau langsamer oder rascher um. In der Betrachtung solcher Umwälzungen muß man stets unterscheiden zwischen der materiellen naturwissenschaftlich treu zu konstatierenden Umwälzung in den ökonomischen Produktionsbedingungen und den juristischen, politischen, religiösen, künstlerischen oder philosophischen, kurz, ideologischen Formen, worin sich die Menschen dieses Konflikts bewußt werden und ihn ausfechten. Sowenig man das, was ein

Individuum ist, nach dem beurteilt, was es sich selbst dünkt, ebensowenig kann man eine solche Umwälzungsepoche aus ihrem Bewußtsein beurteilen, sondern muß vielmehr dies Bewußtsein aus den Widersprüchen des materiellen Lebens, aus dem vorhandenen Konflikt zwischen gesellschaftlichen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen erklären. Eine Gesellschaftsformation geht nie unter, bevor alle Produktivkräfte entwickelt sind, für die sie weit genug ist, und neue höhere Produktionsverhältnisse treten nie an die Stelle, bevor die materiellen Existenzbedingungen derselben im Schoß der alten Gesellschaft selbst ausgebrütet worden sind. Daher stellt sich die Menschheit immer nur Aufgaben, die sie lösen kann, denn genauer betrachtet wird sich stets finden, daß die Aufgabe selbst nur entspringt, wo die materiellen Bedingungen ihrer Lösung schon vorhanden oder wenigstens im Prozeß ihres Werdens begriffen sind. In großen Umrissen können asiatische, antike, feudale und modern bürgerliche Produktionsweisen als progressive Epochen der

ökonomischen Gesellschaftsformation bezeichnet werden. Die bürgerlichen Produktionsverhältnisse sind die letzte antagonistische Form des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, antagonistisch nicht im Sinn von individuellem Antagonismus, sondern eines aus den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Individuen hervorstechenden Antagonismus, aber die im Schoß der bürgerlichen Gesellschaft sich entwickelnden Produktivkräfte schaffen zugleich die materiellen Bedingungen zur Lösung dieses Antagonismus. Mit dieser Gesellschaftsformation schließt daher die Vorgeschichte der menschlichen Gesellschaft ab.

«ZUR KRITIK
DER POLITISCHEN ÖKONOMIE», VORWORT, 1859

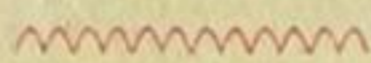


Diese Geschichtsauffassung beruht also darauf, den wirklichen Produktionsprozeß, und zwar von der materiellen Produktion des unmittelbaren Lebens ausgehend, zu entwickeln und die mit dieser Produktionsweise zusammenhängende und von ihr erzeugte

Verkehrsform, also die bürgerliche Gesellschaft in ihren verschiedenen Stufen, als Grundlage der ganzen Geschichte aufzufassen und sie sowohl in ihrer Aktion als Staat darzustellen, wie die sämtlichen verschiedenen theoretischen Erzeugnisse und Formen des Bewußtseins, Religion, Philosophie, Moral etc. etc., aus ihr zu erklären und ihren Entstehungsprozeß aus ihnen zu verfolgen, wo dann natürlich auch die Sache in ihrer Totalität (und darum auch die Wechselwirkung dieser verschiednen Seiten aufeinander) dargestellt werden kann. Sie hat in jeder Periode nicht, wie die idealistische Geschichtsanschauung, nach einer Kategorie zu suchen, sondern bleibt fortwährend auf dem wirklichen Geschichtsboden stehen, erklärt nicht die Praxis aus der Idee, erklärt die Ideenformationen aus der materiellen Praxis und kommt demgemäß zu dem Resultat, daß alle Formen und Produkte des Bewußtseins ... nur durch den praktischen Umsturz der realen gesellschaftlichen Verhältnisse, aus denen diese idealistischen Flausen hervorgegangen sind, auf-

gelöst werden können – daß nicht die Kritik, sondern die Revolution die treibende Kraft der Geschichte auch der Religion, Philosophie und sonstigen Theorie ist. Sie zeigt, daß die Geschichte nicht damit endigt, sich ... aufzulösen, sondern daß in ihr auf jeder Stufe ein materielles Resultat, eine Summe von Produktionskräften, ein historisch geschaffnes Verhältnis zur Natur und der Individuen zueinander sich vorfindet, die jeder Generation von ihrer Vorgängerin überliefert wird, eine Masse von Produktivkräften, Kapitalien und Umständen, die zwar einerseits von der neuen Generation modifiziert wird, ihr aber auch andererseits ihre eignen Lebensbedingungen vorschreibt und ihr eine bestimmte Entwicklung, einen speziellen Charakter gibt – daß also die Umstände ebensosehr die Menschen, wie die Menschen die Umstände machen.

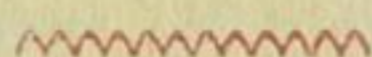
«DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE» 1845



Die Menschen machen ihre eigene Geschichte, aber sie machen sie nicht aus freien

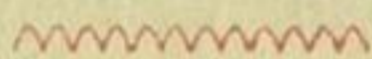
Stücken, nicht unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar vorgefundenen, gegebenen und überlieferten Umständen. Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf dem Gehirne der Lebenden.

«DER ACHTZEHNTE BRUMAIRE
DES LOUIS BONAPARTE» 1852



Das Element des Denkens selbst, das Element der Lebensäußerung des Gedankens, die Sprache ist sinnlicher Natur.

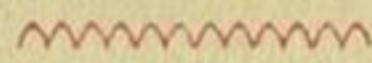
«ÖKONOMISCH-PHILOSOPHISCHE MANUSKRIPTE» 1844



Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epoche die herrschenden Gedanken, das heißt die Klasse, welche die herrschende materielle Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende geistige Macht. Die Klasse, die die Mittel zur materiellen Produktion zu ihrer Verfügung hat, disponiert damit zugleich über die Mittel zur geistigen Produktion, so daß ihr damit zugleich im Durchschnitt die Gedanken derer, denen die

Mittel zur geistigen Produktion abgehen, unterworfen sind. Die herrschenden Gedanken sind weiter nichts als der ideelle Ausdruck der herrschenden materiellen Verhältnisse, die als Gedanken gefaßten herrschenden materiellen Verhältnisse; also der Verhältnisse, die eben die eine Klasse zur herrschenden machen, also die Gedanken ihrer Herrschaft. Die Individuen, welche die herrschende Klasse ausmachen, haben unter anderm auch Bewußtsein und denken daher; insofern sie also als Klasse herrschen und den ganzen Umfang einer Geschichtsepoche bestimmen, versteht es sich von selbst, daß sie dies in ihrer ganzen Ausdehnung tun, also unter anderm auch als Denkende, als Produzenten von Gedanken herrschen, die Produktion und Distribution der Gedanken ihrer Zeit regeln; daß also ihre Gedanken die herrschenden Gedanken der Epoche sind.

«DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE» 1845



Die gesellschaftlichen Verhältnisse, worin die Individuen produzieren, die gesellschaft-

lichen Produktionsverhältnisse ändern sich also, verwandeln sich mit der Veränderung und Entwicklung der materiellen Produktionsmittel, der Produktionskräfte. Die Produktionsverhältnisse in ihrer Gesamtheit bilden das, was man die gesellschaftlichen Verhältnisse, die Gesellschaft nennt, und zwar eine Gesellschaft auf bestimmter, geschichtlicher Entwicklungsstufe, eine Gesellschaft mit eigentümlichem, unterscheidendem Charakter. Die antike Gesellschaft, die feudale Gesellschaft, die bürgerliche Gesellschaft sind solche Gesamtheiten von Produktionsverhältnissen, deren jede zugleich eine besondere Entwicklungsstufe in der Geschichte der Menschheit bezeichnet.

«LOHNARBEIT UND KAPITAL» 1847

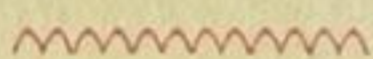


Die sozialen Verhältnisse sind eng verknüpft mit den Produktivkräften. Mit der Erwerbung neuer Produktivkräfte verändern die Menschen ihre Produktionsweise, und mit der Veränderung der Produktionsweise, der Art, ihren Lebensunter-

halt zu gewinnen, verändern sie alle ihre gesellschaftlichen Verhältnisse. Die Handmühle ergibt eine Gesellschaft mit Feudalherren, die Dampfmühle eine Gesellschaft mit industriellen Kapitalisten.

Aber dieselben Menschen, welche die sozialen Verhältnisse gemäß ihrer materiellen Produktionsweise gestalten, gestalten auch die Prinzipien, die Ideen, die Kategorien gemäß ihren gesellschaftlichen Verhältnissen. Somit sind diese Ideen, diese Kategorien, ebensowenig ewig wie die Verhältnisse, die sie ausdrücken. Sie sind historische, vergängliche, vorübergehende Produkte.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847

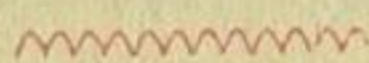


Das legitime Königtum war bloß der politische Ausdruck für die angestammte Herrschaft der Herren von Grund und Boden, wie die Julimonarchie nur der politische Ausdruck für die usurpierte Herrschaft der bürgerlichen Parvenüs. Was also diese Fraktionen auseinanderhielt, es waren keine sogenannten Prinzipien, es waren ihre mate-

riellen Existenzbedingungen, zwei verschiedene Arten des Eigentums, es war der alte Gegensatz von Stadt und Land, die Rivalität zwischen Kapital und Grundeigentum. Daß gleichzeitig alte Erinnerungen, persönliche Feindschaften, Befürchtungen und Hoffnungen, Vorurteile und Illusionen, Sympathien und Antipathien, Überzeugungen, Glaubensartikel und Prinzipien sie an das eine oder das andre Königshaus banden, wer leugnet es? Auf den verschiedenen Formen des Eigentums, auf den sozialen Existenzbedingungen erhebt sich ein ganzer Überbau verschiedener und eigentümlich gestalteter Empfindungen, Illusionen, Denkweisen und Lebensanschauungen. Die ganze Klasse schafft und gestaltet sie aus ihren materiellen Grundlagen heraus und aus den entsprechenden gesellschaftlichen Verhältnissen. Das einzelne Individuum, dem sie durch Tradition und Erziehung zufließen, kann sich einbilden, daß sie die eigentlichen Bestimmungsgründe und den Ausgangspunkt seines Handelns bilden... Und wie man im Privatleben unterscheidet zwischen

dem, was ein Mensch von sich meint und sagt, und dem, was er wirklich ist und tut, so muß man noch mehr in geschichtlichen Kämpfen die Phrasen und Einbildungen der Parteien von ihrem wirklichen Organismus und ihren wirklichen Interessen, ihre Vorstellung von ihrer Realität unterscheiden.

«DER ACHTZEHNTE BRUMAIRE
DES LOUIS BONAPARTE» 1852



Die Waffe der Kritik kann... die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift. Die Theorie ist fähig, die Massen zu ergreifen, sobald sie am Menschen demonstriert, und sie demonstriert am Menschen, sobald sie radikal wird. Radikal sein ist die Sache an der Wurzel fassen. Die Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst.

«ZUR KRITIK DER HEGELSCHEN
RECHTSPHILOSOPHIE, EINLEITUNG» 1844

Die Frage, ob dem menschlichen Denken gegenständliche Wahrheit zukomme, ist keine Frage der Theorie, sondern eine praktische Frage. In der Praxis muß der Mensch die Wahrheit, das heißt die Wirklichkeit und Macht, die Diesseitigkeit seines Denkens beweisen. Der Streit über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit eines Denkens, das sich von der Praxis isoliert, ist eine rein scholastische Frage.

Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.

THESEN ÜBER FEUERBACH, THESE 2 UND II, 1845



Meine dialektische Methode ist der Grundlage nach von der Hegelschen nicht nur verschieden, sondern ihr direktes Gegenteil. Für Hegel ist der Denkprozeß, den er sogar unter dem Namen Idee in ein selbständiges Subjekt verwandelt, der Demiurg des Wirklichen, das nur seine äußere Erscheinung bildet. Bei mir ist umgekehrt das Ideelle

nichts anderes als das im Menschenkopfumgesetzte und übersetzte Materielle ...

Die Mystifikation, welche die Dialektik in Hegels Händen untergeht, verhindert in keiner Weise, daß er ihre allgemeinen Bewegungsformen zuerst in umfassender und bewußter Weise dargestellt hat. Sie steht bei ihm auf dem Kopf. Man muß sie umstülpen, um den rationellen Kern in der mystischen Hülle zu entdecken.

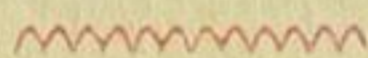
In ihrer mystifizierten Form ward die Dialektik deutsche Mode, weil sie das Bestehende zu verklären schien. In ihrer rationalen Gestalt ist sie dem Bürgertum und seinen doktrinären Wortführern ein Ärgernis und ein Greuel, weil sie in dem positiven Verständnis des Bestehenden zugleich auch das Verständnis seiner Negation, seines notwendigen Untergangs einschließt, jede gewordne Form im Flusse der Bewegung, also auch nach ihrer vergänglichen Seite aufsaßt, sich durch nichts imponieren läßt, ihrem Wesen nach kritisch und revolutionär ist.

NACHWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE
DES «KAPITALS», I. BAND, 1873

Wie die Ökonomen die wissenschaftlichen Vertreter der Bourgeoisie sind, so sind die Sozialisten und Kommunisten die Theoretiker der Klasse des Proletariats. Solange das Proletariat noch nicht genügend entwickelt ist, um sich als Klasse zu konstituieren, und daher der Kampf des Proletariats mit der Bourgeoisie noch keinen politischen Charakter trägt, solange die Produktivkräfte noch im Schoße der Bourgeoisie selbst nicht genügend entwickelt sind, um die materiellen Bedingungen durchscheinen zu lassen, die notwendig sind zur Befreiung des Proletariats und zur Bildung einer neuen Gesellschaft, solange sind diese Theoretiker nur Utopisten, die, um den Bedürfnissen der unterdrückten Klassen abzuhelpfen, Systeme ausdenken und nach einer regenerierenden Wissenschaft suchen. Aber in dem Maße, wie die Geschichte vorschreitet und mit ihr der Kampf des Proletariats sich deutlicher abzeichnet, haben sie nicht mehr nötig, die Wissenschaft in ihrem Kopfe zu suchen; sie haben nur sich Rechenschaft abzulegen von dem, was sich vor ihren Augen

abspielt, und sich zum Organ desselben zu machen. Solange sie die Wissenschaft suchen und nur Systeme machen, solange sie im Beginn des Kampfes sind, sehen sie im Elend nur das Elend, ohne die revolutionäre umstürzende Seite darin zu erblicken, welche die alte Gesellschaft über den Haufen werfen wird. Von diesem Augenblick an wird die Wissenschaft bewußtes Erzeugnis der historischen Bewegung, und sie hat aufgehört, doktrinär zu sein, sie ist revolutionär geworden.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847



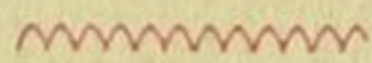
Der Kommunismus ist für uns nicht ein Zustand, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten haben [wird]. Wir nennen Kommunismus die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt...

Dieser ganze Schein, als ob die Herrschaft einer bestimmten Klasse nur die Herrschaft gewisser Gedanken sei, hört natürlich von selbst auf, sobald die Herrschaft von

Klassen überhaupt aufhört, die Form der gesellschaftlichen Ordnung zu sein, sobald es also nicht mehr nötig ist, ein besonderes Interesse als allgemeines oder «das Allgemeine» als herrschend darzustellen...

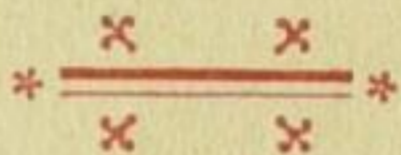
Der Kommunismus unterscheidet sich von allen bisherigen Bewegungen dadurch, daß er die Grundlage aller bisherigen Produktions- und Verkehrsverhältnisse umwälzt und alle naturwüchsigen Voraussetzungen zum erstenmal mit Bewußtsein als Geschöpfe der bisherigen Menschen behandelt, ihrer Naturwüchsigkeit entkleidet und der Macht der vereinigten Individuen unterwirft.

«DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE» 1845

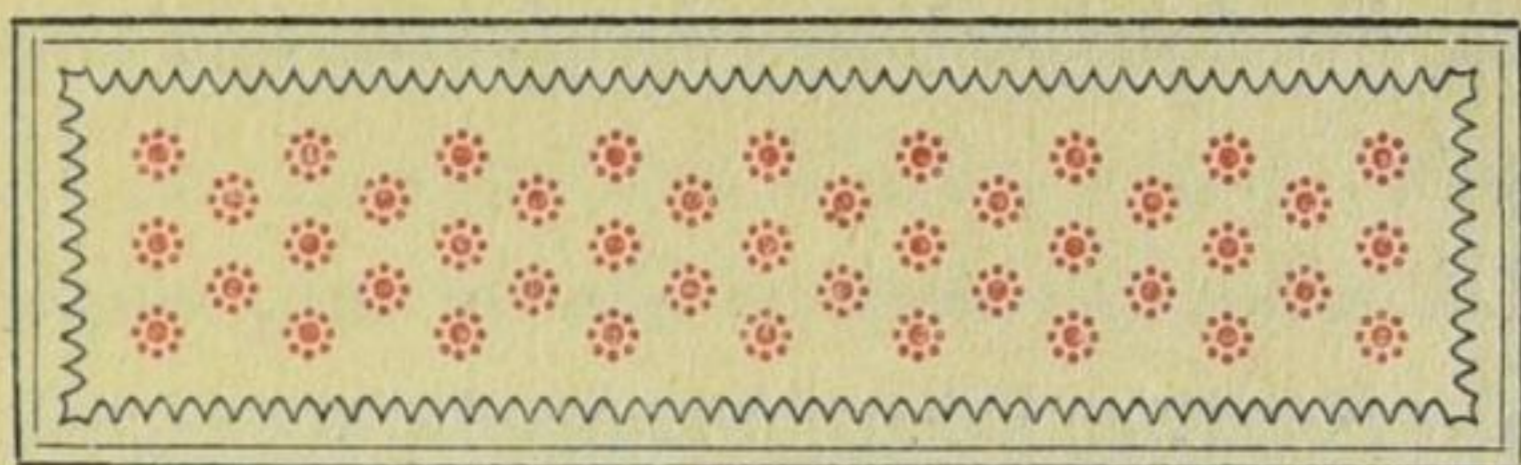


Die Revolutionen sind die Lokomotiven der Geschichte.

«DIE KLASSENKÄMPFE
IN FRANKREICH 1848 BIS 1850» 1850



DER KAPITALISMUS
UND
SEINE GESETZE



Der Arbeitslohn ist ... nicht ein Anteil des Arbeiters an der von ihm produzierten Ware. Der Arbeitslohn ist der Teil schon vorhandener Ware, womit der Kapitalist eine bestimmte Summe produktiver Arbeitskraft an sich kauft...

Der Arbeitslohn ist, wie wir gesehn haben, der Preis einer bestimmten Ware, der Arbeitskraft. Der Arbeitslohn wird also durch dieselben Gesetze bestimmt, die den Preis jeder andern Ware bestimmen...

Der Preis einer Ware ist bestimmt durch ihre Produktionskosten in der Weise, daß die Zeiten, worin der Preis dieser Ware über die Produktionskosten steigt, durch die Zeiten ausgeglichen werden, worin er unter

die Produktionskosten herabsinkt, und umgekehrt...

Dieselben allgemeinen Gesetze nun, welche den Preis der Waren im allgemeinen regeln, regeln natürlich auch den Arbeitslohn, den Preis der Arbeit...

Welches sind nun die Produktionskosten der Arbeitskraft? Es sind die Kosten, die erheischt werden, um den Arbeiter als Arbeiter zu erhalten und um ihn zum Arbeiter auszubilden.

«LOHNARBEIT UND KAPITAL» 1847



Auch das Kapital ist ein gesellschaftliches Produktionsverhältnis. Es ist ein bürgerliches Produktionsverhältnis, ein Produktionsverhältnis der bürgerlichen Gesellschaft...

Das Kapital besteht nicht nur aus Lebensmitteln, Arbeitsinstrumenten und Rohstoffen, nicht nur aus materiellen Produkten; es besteht ebenso sehr aus Tauschwerten. Alle Produkte, woraus es besteht, sind Waren. Das Kapital ist also nicht nur

eine Summe von materiellen Produkten, es ist eine Summe von Waren, von Tauschwerten, von gesellschaftlichen Größen...

Wie nun wird eine Summe von Waren, von Tauschwerten zu Kapital?

Dadurch, daß sie als selbständige gesellschaftliche Macht, das heißt als die Macht eines Teils der Gesellschaft sich erhält und vermehrt durch den Austausch gegen die unmittelbare, lebendige Arbeitskraft. Die Existenz einer Klasse, die nichts besitzt als die Arbeitsfähigkeit, ist eine notwendige Voraussetzung des Kapitals.

Die Herrschaft der aufgehäuften, vergangenen, vergegenständlichten Arbeit über die unmittelbare, lebendige Arbeit macht die aufgehäuften Arbeit erst zum Kapital.

Das Kapital besteht nicht darin, daß aufgehäuften Arbeit der lebendigen Arbeit als Mittel zu neuer Produktion dient. Es besteht darin, daß die lebendige Arbeit der aufgehäuften Arbeit als Mittel dient, ihren Tauschwert zu erhalten und zu vermehren...

Das Kapital kann sich nur vermehren, indem es sich gegen Arbeitskraft austauscht,

indem es Lohnarbeit ins Leben ruft. Die Arbeitskraft des Lohnarbeiters kann sich nur gegen Kapital austauschen, indem sie das Kapital vermehrt, indem sie die Macht verstärkt, deren Sklavin sie ist. Vermehrung des Kapitals ist daher Vermehrung des Proletariats, das heißt der Arbeiterklasse...

Die Interessen des Kapitals und die Interessen der Arbeiter sind dieselben, heißt nur: Kapital und Lohnarbeit sind zwei Seiten eines und desselben Verhältnisses. Die eine bedingt die andre, wie der Wucherer und Verschwender sich wechselseitig bedingen. Solange der Lohnarbeiter Lohnarbeiter ist, hängt sein Los vom Kapital ab. Das ist die vielgerühmte Gemeinsamkeit des Interesses von Arbeiter und Kapitalist.

«LOHNARBEIT UND KAPITAL» 1847



Durch die Betätigung der Arbeitskraft wird ... nicht nur ihr eigener Wert reproduziert, sondern ein überschüssiger Wert produziert. Dieser Mehrwert bildet den Überschuß des

Produktenwerts über den Wert der verzehrten Produktbildner, das heißt der Produktionsmittel und der Arbeitskraft...

Der Mehrwert, den das vorgeschobne Kapital C im Produktionsprozeß erzeugt hat, oder die Verwertung des vorgeschobnen Kapitalwerts C stellt sich zunächst dar als Überschuß des Werts des Produkts über die Wertsumme seiner Produktionselemente.

Das Kapital C zerfällt in zwei Teile, eine Geldsumme c , die für Produktionsmittel, und eine andre Geldsumme v , die für Arbeitskraft verausgabt wird; c stellt den in konstantes, v den in variables Kapital verwandelten Wertteil vor...

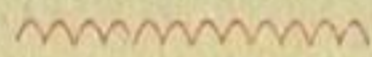
Man weiß, daß der Wert des konstanten Kapitals im Produkt nur wieder erscheint. Das im Prozeß wirklich neu erzeugte Wertprodukt ist also verschieden von dem aus dem Prozeß erhaltenen Produktenwert...

Wir wissen in der Tat bereits, daß der Mehrwert bloß Folge der Wertveränderung ist, die mit v , dem in Arbeitskraft umgesetzten Kapitalteil vorgeht... Aber die wirkliche Wertveränderung und das Verhältnis, worin

sich der Wert ändert, werden dadurch verdunkelt, daß infolge des Wachstums seines variierenden Bestandteils auch das vorgeschosne Gesamtkapital wächst...

Allerdings hat das Verhältnis des Mehrwerts nicht nur zum Kapitalteil, woraus er unmittelbar entspringt und dessen Wertveränderung er darstellt, sondern auch zum vorgeschosnen Gesamtkapital seine große ökonomische Bedeutung. Wir behandeln dies Verhältnis daher ausführlich im dritten Buch.

«DAS KAPITAL», I. BAND, 1867

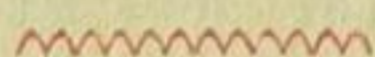


Man sah bereits früher, daß, obgleich m , der Mehrwert, nur aus einer Wertveränderung von v , dem variablen Kapital, entspringt und daher ursprünglich bloß ein Zuwachs des variablen Kapitals ist, er dennoch nach beendigtem Produktionsprozeß ebenso sehr einen Wertzuwachs von $c + v$, dem verausgabten Gesamtkapital, bildet...

Der Mehrwert bildet einen Zuwachs, nicht nur zu dem in den Verwertungsprozeß eingehenden, sondern auch zu dem nicht darin

eingehenden Teil des vorgeschossenen Kapitals; also einen Wertzuwachs, nicht nur zu dem verausgabten Kapital, das aus dem Kostpreis der Ware ersetzt wird, sondern zu dem in der Produktion überhaupt angewandten Kapital.

«DAS KAPITAL», III. BAND



Der Mehrwert entspringt ... ebenso sehr aus dem Teil des vorgeschossenen Kapitals, der in den Kostpreis der Ware eingeht, wie aus dem Teil desselben, der nicht in den Kostpreis eingeht; in einem Wort gleichmäßig aus den fixen und zirkulierenden Bestandteilen des angewandten Kapitals. Das Gesamtkapital dient stofflich als Produktbildner, die Arbeitsmittel sowohl wie die Produktionsstoffe und die Arbeit...

Als solcher vorgestellter Abkömmling des vorgeschossenen Gesamtkapitals erhält der Mehrwert die verwandelte Form des Profits...

Wird die Ware daher zu ihrem Wert verkauft, so wird ein Profit realisiert, der gleich

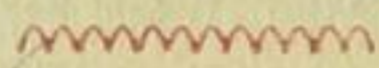
dem Überschuß ihres Werts über ihren Kostpreis ist, also gleich dem ganzen im Warenwert steckenden Mehrwert. Aber der Kapitalist kann die Ware mit Profit verkaufen, obgleich er sie unter ihrem Wert verkauft. Solange ihr Verkaufspreis über ihrem Kostpreis, wenn auch unter ihrem Wert steht, wird stets ein Teil des in ihr enthaltenen Mehrwerts realisiert, also stets ein Profit gemacht...

Das bisher von der politischen Ökonomie unbegriffne Grundgesetz der kapitalistischen Konkurrenz, das Gesetz, welches die allgemeine Profitrate und die durch sie bestimmten sogenannten Produktionspreise regelt, beruht... auf dieser Differenz zwischen Wert und Kostpreis der Ware und der daher entspringenden Möglichkeit, die Ware mit Profit unter ihrem Wert zu verkaufen...

Der beim Verkauf der Ware realisierte Wertüberschuß oder Mehrwert erscheint dem Kapitalisten daher als Überschuß ihres Verkaufspreises über ihren Wert, statt als Überschuß ihres Werts über ihren Kostpreis, so daß der in der Ware steckende

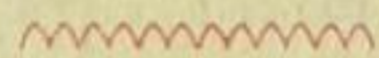
Mehrwert sich nicht durch ihren Verkauf realisiert, sondern aus dem Verkauf selbst entspringt. Wir haben diese Illusion bereits näher beleuchtet.

«DAS KAPITAL», III. BAND



Das Beste an meinem Buch ist 1. (darauf beruht alles Verständnis der facts) der gleich im ersten Kapitel hervorgehobne Doppelcharakter der Arbeit, je nachdem sie sich in Gebrauchswert oder Tauschwert ausdrückt; 2. die Behandlung des Mehrwerts unabhängig von seinen besondren Formen als Profit, Zins, Grundrente etc. Namentlich im zweiten Band wird sich dies zeigen.

AN ENGELS 1867



Wenn in meinem Buch gar kein Kapitel über den «Wert» stünde, würde die Analyse der realen Verhältnisse, die ich gebe, den Beweis und den Nachweis des wirklichen Wertverhältnisses enthalten. Das Ge-

schwartz über die Notwendigkeit, den Wertbegriff zu beweisen, beruht nur auf vollständigster Unwissenheit, sowohl über die Sache, um die es sich handelt, als die Methode der Wissenschaft. Daß jede Nation verrecken würde, die, ich will nicht sagen für ein Jahr, sondern für ein paar Wochen die Arbeit einstellte, weiß jedes Kind. Ebenso weiß es, daß die den verschiednen Bedürfnismassen entsprechenden Massen von Produkten verschiedene und quantitativ bestimmte Massen der gesellschaftlichen Gesamtarbeit erheischen... Naturgesetze können überhaupt nicht aufgehoben werden. Was sich in historisch verschiednen Zuständen ändern kann, ist nur die Form, worin jene Gesetze sich durchsetzen...

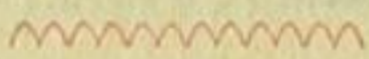
Die Wissenschaft besteht eben darin, zu entwickeln, wie das Wertgesetz sich durchsetzt. Wollte man also von vornherein alle dem Gesetz scheinbar widersprechenden Phänomene «erklären», so müßte man die Wissenschaft vor der Wissenschaft liefern...

Der Vulgärökonom hat nicht die geringste Ahnung davon, daß die wirklichen, täg-

lichen Austauschverhältnisse und die Wertgrößen nicht unmittelbar identisch sein können. Der Witz der bürgerlichen Gesellschaft besteht ja eben darin, daß a priori keine bewußte gesellschaftliche Regelung der Produktion stattfindet. Das Vernünftige und Naturnotwendige setzt sich nur als blindwirkender Durchschnitt durch...

Aber die Sache hat hier noch einen andren Hintergrund. Mit der Einsicht in den Zusammenhang stürzt, vor dem praktischen Zusammensturz, aller theoretischer Glauben in die permanente Notwendigkeit der bestehenden Zustände. Es ist also hier absolutes Interesse der herrschenden Klassen, die gedankenlose Konfusion zu verewigen.

AN KUGELMANN 1868



Welches ist nun das allgemeine Gesetz, das das Fallen und Steigen des Arbeitslohns und Profits in ihrer wechselseitigen Beziehung bestimmt?

Sie stehen im umgekehrten Verhältnis. Der Anteil des Kapitals, der Profit, steigt in

demselben Verhältnis, worin der Anteil der Arbeit, der Taglohn, fällt, und umgekehrt. Der Profit steigt in dem Maße, worin der Arbeitslohn fällt, er fällt in dem Maße, worin der Arbeitslohn steigt...

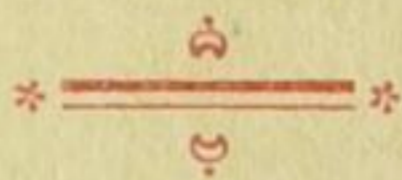
Wir sehen also, daß selbst, wenn wir innerhalb des Verhältnisses von Kapital und Lohnarbeit stehnbleiben, die Interessen des Kapitals und die Interessen der Lohnarbeit sich schnurstracks gegenüberstehn...

Wir sehn, wie so die Produktionsweise, die Produktionsmittel beständig umgewälzt, revolutioniert werden, wie die Teilung der Arbeit größere Teilung der Arbeit, die Anwendung der Maschinerie größere Anwendung der Maschinerie, das Arbeiten auf großer Stufenleiter Arbeiten auf größerer Stufenleiter notwendig nach sich zieht. Das ist das Gesetz, das die bürgerliche Produktion stets wieder aus ihrem alten Geleise herauswirft und das Kapital zwingt, die Produktionskräfte der Arbeit anzuspannen, weil es sie angespannt hat, das Gesetz, das ihm keine Ruhe gönnt und beständig zuraunt: Marsch! Marsch!...

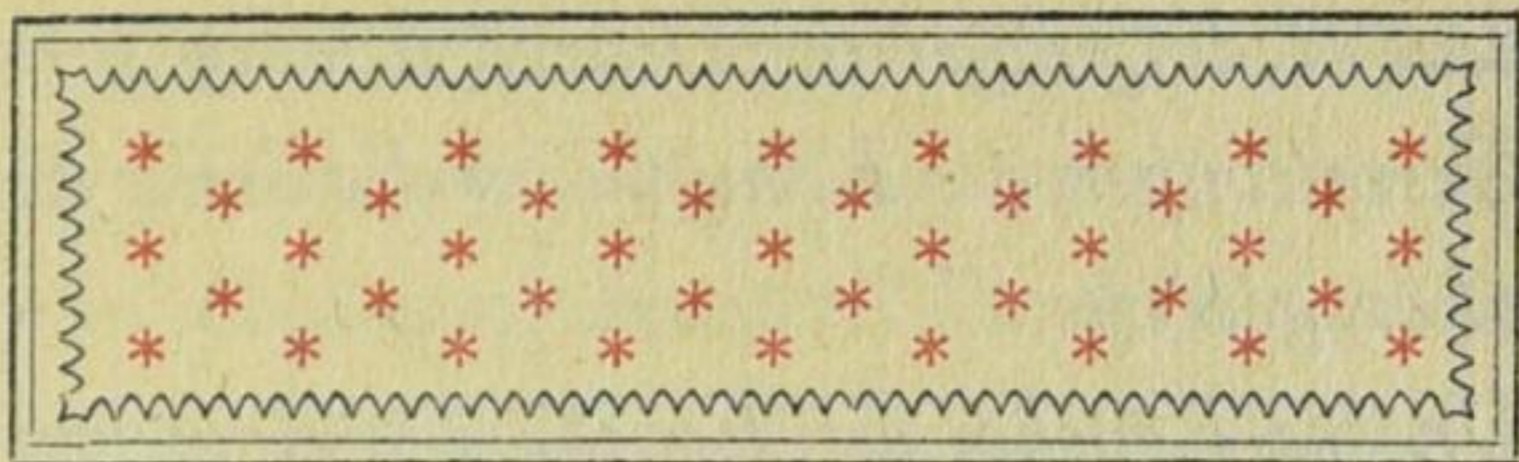
Resümieren wir: Je mehr das produktive Kapital wächst, desto mehr dehnt sich die Teilung der Arbeit und die Anwendung der Maschinerie aus. Je mehr sich die Teilung der Arbeit und die Anwendung der Maschinerie ausdehnt, um so mehr dehnt sich die Konkurrenz unter den Arbeitern aus, je mehr zieht sich ihr Lohn zusammen...

Das Kapital lebt aber nicht nur von der Arbeit. Ein zugleich vornehmer und barbarischer Herr, zieht es mit sich in die Gruft die Leichen seiner Sklaven, ganze Arbeiterhekatomben, die in den Krisen untergehn. Wir sehn also: Wächst das Kapital rasch, so wächst ungleich rascher die Konkurrenz unter den Arbeitern, das heißt desto mehr nehmen verhältnismäßig die Beschäftigungsmittel, die Lebensmittel für die Arbeiterklasse ab, und nichtsdestoweniger ist das rasche Wachsen des Kapitals die günstigste Bedingung für die Lohnarbeit.

«LOHNARBEIT UND KAPITAL» 1847



DIE BÜRGERLICHE
GESELLSCHAFT



Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.

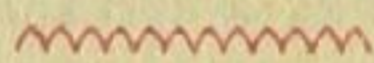
Freier und Sklave, Patrizier und Plebejer, Baron und Leibeigner, Zunftbürger und Gesell, kurz, Unterdrücker und Unterdrückte standen in stetem Gegensatz zueinander, führten einen ununterbrochenen, bald versteckten, bald offenen Kampf, einen Kampf, der jedesmal mit einer revolutionären Umgestaltung der ganzen Gesellschaft endete oder mit dem gemeinsamen Untergang der kämpfenden Klassen...

Die aus dem Untergange der feudalen Gesellschaft hervorgegangene moderne bürgerliche Gesellschaft hat die Klassengegensätze nicht aufgehoben. Sie hat nur neue Klassen,

neue Bedingungen der Unterdrückung, neue Gestaltungen des Kampfes an die Stelle der alten gesetzt.

Unsere Epoche, die Epoche der Bourgeoisie, zeichnet sich jedoch dadurch aus, daß sie die Klassengegensätze vereinfacht hat. Die ganze Gesellschaft spaltet sich mehr und mehr in zwei große feindliche Lager, in zwei große, einander direkt gegenüberstehende Klassen: Bourgeoisie und Proletariat.

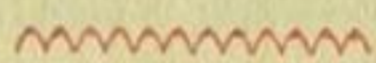
«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848



Auch der Feudalismus hatte sein Proletariat – die Leibeigenschaft, welche die Keime des Bürgertums enthielt. Auch die feudale Produktion hatte zwei antagonistische Elemente, die man gleichfalls als gute und schlechte Seite des Feudalismus bezeichnet, ohne zu berücksichtigen, daß es stets die schlechte Seite ist, welche schließlich den Sieg über die gute Seite davonträgt. Die schlechte Seite ist es, welche die Bewegung ins Leben ruft, welche die Geschichte macht, dadurch, daß sie den Kampf zeitigt...

Will man somit die feudale Produktion richtig beurteilen, so muß man sie als eine auf dem Gegensatz basierte Produktionsweise betrachten. Man muß zeigen, wie der Reichtum innerhalb dieses Gegensatzes produziert wurde, wie die Produktivkräfte sich gleichzeitig mit dem Widerstreit der Klassen entwickelten, wie die eine dieser Klassen, die schlechte Seite, das gesellschaftliche Übel, stets anwuchs, bis die materiellen Bedingungen ihrer Emanzipation zur Reife gediehen waren... Da es vor allen Dingen darauf ankommt, nicht von den Früchten der Zivilisation, den erworbenen Produktivkräften ausgeschlossen zu sein, so wird es notwendig, die überkommenen Formen, in welchen sie geschaffen worden, zu zerbrechen. Von diesem Augenblick an wird die revolutionäre Klasse konservativ.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847



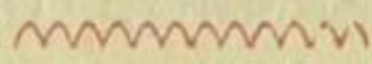
Die Bourgeoisie kann nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse, also sämtliche gesell-

schaftlichen Verhältnisse fortwährend zu revolutionieren. Unveränderte Beibehaltung der alten Produktionsweise war dagegen die erste Existenzbedingung aller früheren industriellen Klassen. Die fortwährende Umwälzung der Produktion, die ununterbrochene Erschütterung aller gesellschaftlichen Zustände, die ewige Unsicherheit und Bewegung zeichnet die Bourgeoisepoche vor allen früheren aus. Alle festen, eingerosteten Verhältnisse mit ihrem Gefolge von altehrwürdigen Vorstellungen und Anschauungen werden aufgelöst, alle neugebildeten veralten, ehe sie verknöchern können. Alles Ständische und Stehende verdampft, alles Heilige wird entweiht, und die Menschen sind endlich gezwungen, ihre Lebensstellung, ihre gegenseitigen Beziehungen mit nüchternen Augen anzusehen...

Die Bourgeoisie hat in ihrer kaum hundertjährigen Klassenherrschaft massenhaftere und kolossalere Produktionskräfte geschaffen als alle vergangenen Generationen zusammen. Unterjochung der Naturkräfte, Maschinerie, Anwendung der Chemie auf

Industrie und Ackerbau, Dampfschiffahrt, Eisenbahnen, elektrische Telegrafen, Urbarmachung ganzer Weltteile, Schiffbarmachung der Flüsse, ganze aus dem Boden hervorgestampfte Bevölkerungen – welche früheres Jahrhundert ahnte, daß solche Produktionskräfte im Schoß der gesellschaftlichen Arbeit schlummerten.

«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848

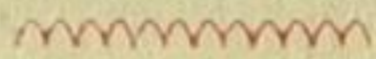


In dem Verlauf ihrer historischen Entwicklung entwickelt die Bourgeoisie notwendigerweise ihren antagonistischen Charakter, der sich bei ihrem ersten Auftreten mehr oder minder verhüllt vorfindet... In dem Maße, wie die Bourgeoisie sich entwickelt, entwickelt sich in ihrem Schoße ein neues Proletariat, ein modernes Proletariat: Es entwickelt sich ein Kampf zwischen der Proletarierklasse und der Bourgeoisklasse, ein Kampf, der, bevor er auf beiden Seiten empfunden, bemerkt, gewürdigt, begriffen, eingestanden und endlich laut proklamiert wird, sich vorläufig nur in teilweisen und vor-

übergehenden Konflikten, in Zerstörungswerken äußert. Andererseits, wenn alle Angehörigen der modernen Bourgeoisie das gleiche Interesse haben, insoweit sie eine Klasse gegenüber einer anderen Klasse bilden, so haben sie entgegengesetzte, widerstreitende Interessen, sobald sie selbst einander gegenüberstehen. Dieser Interessengegensatz geht aus den ökonomischen Bedingungen ihres bürgerlichen Lebens hervor. Von Tag zu Tag wird es somit klarer, daß die Produktionsverhältnisse, in denen sich die Bourgeoisie bewegt, nicht einen einheitlichen, einfachen Charakter haben, sondern einen zwieschlächtigen; daß in denselben Verhältnissen, in denen der Reichtum produziert wird, auch das Elend produziert wird; daß in denselben Verhältnissen, in denen die Entwicklung der Produktivkräfte vor sich geht, sich eine Repressionskraft entwickelt; daß diese Verhältnisse den bürgerlichen Reichtum, das heißt den Reichtum der Bourgeoisieklasse, nur erzeugen unter fortgesetzter Vernichtung des Reichtums einzelner Glieder dieser Klasse und unter

Schaffung eines stets wachsenden Proletariats.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847

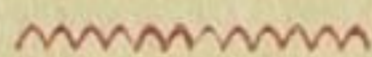


Durch die Emanzipation des Privateigentums vom Gemeinwesen ist der Staat zu einer besonderen Existenz neben und außer der bürgerlichen Gesellschaft geworden; er ist aber weiter nichts als die Form der Organisation, welche sich die Bourgeois sowohl nach außen als nach innen hin zur gegenseitigen Garantie ihres Eigentums und ihrer Interessen notwendig geben... Das vollendetste Beispiel des modernen Staats ist Nordamerika. Die neueren französischen, englischen und amerikanischen Schriftsteller sprechen sich alle dahin aus, daß der Staat nur um des Privateigentums willen existiere, so daß dies auch in das gewöhnliche Bewußtsein übergegangen ist.

Da der Staat die Form ist, in welcher die Individuen einer herrschenden Klasse ihre gemeinsamen Interessen geltend machen und die ganze bürgerliche Gesellschaft einer

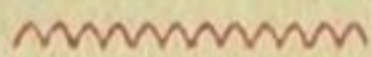
Epoche sich zusammenfaßt, so folgt, daß alle gemeinsamen Institutionen durch den Staat vermittelt werden, eine politische Form erhalten. Daher die Illusion, als ob das Gesetz auf dem Willen, und zwar auf dem von seiner realen Basis losgerissenen, dem freien Willen beruhe.

«DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE» 1845



Die Bourgeoisie hat keinen König, die wahre Form ihrer Herrschaft ist die Republik.

«DIE KLASSENKÄMPFE
IN FRANKREICH 1848 BIS 1850» 1850



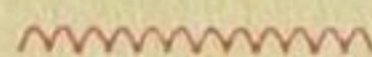
Wir bleiben ... trotz aller Gegenversicherungen der reaktionären Bourgeoispresse dabei, daß die einzige Staatsform, der unsre europäischen Kapitalisten Vertrauen schenken, die bürgerliche Republik ist. Es gibt überhaupt nur einen Ausdruck für das bürgerliche Vertrauen auf irgendeine Staatsform: ihre Notierung an der Börse.

«MAI BIS OKTOBER» 1850

Die deutsche Bourgeoisie hatte sich so träg,
feig und langsam entwickelt, daß im Augen-
blicke, wo sie gefahrdrohend dem Feudalis-
mus und Absolutismus gegenüberstand, sie
selbst sich gefahrdrohend gegenüber das
Proletariat erblickte und alle Fraktionen
des Bürgertums, deren Interessen und Ideen
dem Proletariat verwandt sind. Und nicht
nur eine Klasse hinter sich, ganz Europa
sah sie feindlich vor sich ... ohne Glauben
an sich selbst, ohne Glauben an das Volk,
knurrend gegen oben, zitternd gegen unten,
egoistisch nach beiden Seiten und sich ihres
Egoismus bewußt, revolutionär gegen die
Konservativen, konservativ gegen die Re-
volutionäre, ihren eigenen Stichworten miß-
trauend, Phrasen statt Ideen, eingeschüch-
tert vom Weltsturm, den Weltsturm ex-
ploitierend – Energie nach keiner Richtung,
Plagiat nach allen Richtungen, gemein, weil
sie nicht originell war, originell in der Ge-
meinheit – schachernd mit ihren eigenen
Wünschen, ohne Initiative, ohne Glauben
an sich selbst, ohne Glauben an das Volk,
ohne weltgeschichtlichen Beruf – ein ver-

maledeiter Greis, der sich dazu verdammt sah, die ersten Jugendströmungen eines robusten Volks in seinem eigenen altersschwachen Interesse zu leiten und abzuleiten – ohn' Aug! ohn' Ohr! ohn' Zahn, ohn' alles – so fand sich die preußische Bourgeoisie nach der Märzrevolution am Ruder des preußischen Staates.

«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848



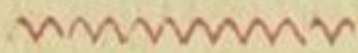
Die tiefe Heuchelei der bürgerlichen Zivilisation und die von ihr nicht zu trennende Barbarei liegen unverschleiert vor unsern Augen, sobald wir den Blick von ihrer Heimat, in der sie unter respektablen Formen auftreten, nach den Kolonien wenden, wo sie nackt gehen...

Die verheerenden Wirkungen der englischen Industrie, wenn mit Bezug auf Indien betrachtet..., liegen erschütternd zutage. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, daß sie nur das organische Ergebnis des gesamten Produktionssystems sind, so wie es heute besteht. Grundlage dieser Produktion ist die

absolute Herrschaft des Kapitals. Wesentlich für die Existenz des Kapitals als einer unabhängigen Macht ist die Zentralisation des Kapitals. Der zerstörende Einfluß dieser Zentralisation auf die Märkte der Welt enthüllt nur in gigantischstem Ausmaß die immanenten organischen Gesetze der politischen Ökonomie, die heute in jedem zivilisierten Gemeinwesen wirksam sind. An der bürgerlichen Periode der Geschichte ist es, die materielle Grundlage einer neuen Welt zu schaffen – einerseits den auf der gegenseitigen Abhängigkeit der Völker beruhenden Weltverkehr und die hierfür erforderlichen Verkehrsmittel, anderseits die Entwicklung der menschlichen Produktivkräfte und die Umwandlung der materiellen Produktion in wissenschaftliche Beherrschung der Naturkräfte. Bürgerliche Industrie und bürgerlicher Handel schaffen diese materiellen Bedingungen einer neuen Welt in der gleichen Weise, wie geologische Revolutionen die Oberfläche der Erde geschaffen haben. Erst wenn eine große soziale Revolution die Ergebnisse der bürgerlichen

Epoche, den Weltmarkt und die modernen Produktivkräfte, gemeistert und sie der gemeinsamen Kontrolle der am weitesten fortgeschrittenen Völker unterworfen hat, erst dann wird der menschliche Fortschritt nicht mehr jenem scheußlichen heidnischen Götzen gleichen, der den Nektar nur aus den Schädeln Erschlagener trinken wollte.

«DIE KÜNFTIGEN ERGEBNISSE
DER BRITISCHEN HERRSCHAFT IN INDIEN» 1853



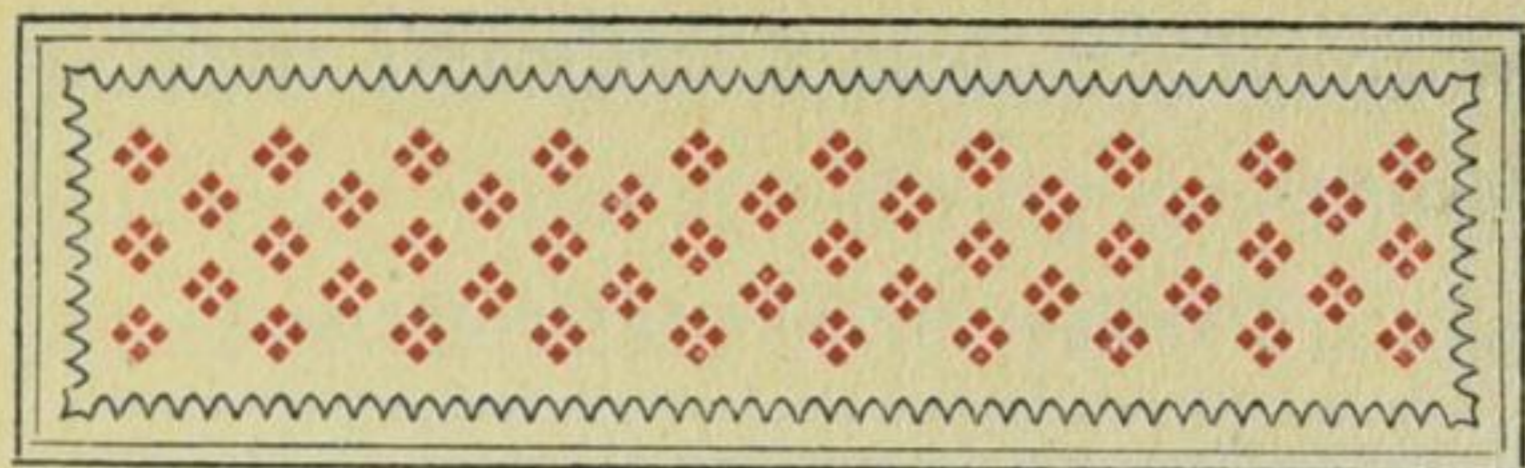
Man muß sich nur nicht die bornierte Vorstellung machen, als wenn das Kleinbürgertum prinzipiell ein egoistisches Klasseninteresse durchsetzen wolle. Es glaubt vielmehr, daß die besonderen Bedingungen seiner Befreiung die allgemeinen Bedingungen sind, innerhalb deren allein die moderne Gesellschaft gerettet und der Klassenkampf vermieden werden kann. Man muß sich ebensowenig vorstellen, daß die demokratischen Repräsentanten nun alle Kramhändler sind oder für dieselben schwärmen. Sie können ihrer Bildung und ihrer indivi-

duellen Lage nach himmelweit von ihnen getrennt sein. Was sie zu Vertretern des Kleinbürgers macht, ist, daß sie im Kopfe nicht über die Schranken hinauskommen, worüber jener nicht im Leben hinauskommt, daß sie daher zu denselben Aufgaben und Lösungen theoretisch getrieben werden, wohin jenen das materielle Interesse und die gesellschaftliche Lage praktisch treiben. Dies ist überhaupt das Verhältnis der politischen und literarischen Vertreter einer Klasse zu der Klasse, die sie vertreten.

«DER ACHTZEHNTE BRUMAIRE
DES LOUIS BONAPARTE» 1852



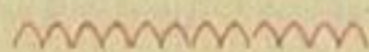
DAS PROLETARIAT
UND
SEINE VERBÜNDETEN



Eine unterdrückte Klasse ist die Lebensbedingung jeder auf den Klassengegensatz begründeten Gesellschaft. Die Befreiung der unterdrückten Klasse schließt also notwendigerweise die Schaffung einer neuen Gesellschaft ein. Soll die unterdrückte Klasse sich befreien können, so muß eine Stufe erreicht sein, auf der die bereits erworbenen Produktivkräfte und die geltenden gesellschaftlichen Einrichtungen nicht mehr nebeneinander bestehen können. Von allen Produktionsinstrumenten ist die größte Produktivkraft die revolutionäre Klasse selbst. Die Organisation der revolutionären Elemente als Klasse setzt die fertige Existenz aller Produktivkräfte voraus, die sich überhaupt

im Schoß der alten Gesellschaft entfalten konnten.

«DAS ELEND DER PHILOSOPHIE» 1847



Die ökonomischen Verhältnisse haben zuerst die Masse der Bevölkerung in Arbeiter verwandelt. Die Herrschaft des Kapitals hat für diese Masse eine gemeinsame Situation, gemeinsame Interessen geschaffen. So ist diese Masse bereits eine Klasse gegenüber dem Kapital, aber noch nicht für sich selbst. In dem Kampf ... findet sich diese Masse zusammen, konstituiert sie sich als Klasse für sich selbst. Die Interessen, welche sie verteidigt, werden Klasseninteressen. Aber der Kampf von Klasse gegen Klasse ist ein politischer Kampf.

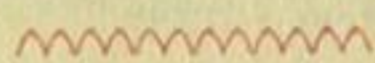
«DAS ELEND DER PHILOSOPHIE» 1847



Was den Bildungsstand oder die Bildungsfähigkeit der deutschen Arbeiter im allgemeinen betrifft, so erinnere ich an Weitlings geniale Schriften, die in theoretischer Hin-

sicht oft selbst über Proudhon hinausgehn,
so sehr sie in der Ausführung nachstehen.
Wo hätte die Bourgeoisie – ihre Philoso-
phen und Schriftgelehrten eingerechnet –
ein ähnliches Werk wie Weitlings «Garan-
tien der Harmonie und Freiheit» in bezug
auf die Emanzipation der Bourgeoisie – die
politische Emanzipation – aufzuweisen? Ver-
gleicht man die nüchterne, kleinlaute Mittel-
mäßigkeit der deutschen politischen Lite-
ratur mit diesem maßlosen und brillanten
literarischen Debüt der deutschen Arbeiter;
vergleicht man diese riesenhaften Kinder-
schuhe des Proletariats mit der Zwerghaf-
tigkeit der ausgetretenen politischen Schuhe
der deutschen Bourgeoisie, so muß man dem
deutschen Aschenbrödel eine Athletengestalt
prophezeien.

«VORWÄRTS» PARIS 1844



Und doch war in Deutschland ... die poli-
tische Bedeutung der Bourgeoisie seit 1815
in ständigem Wachstum begriffen...
Sogelangte die Bourgeoisie mit wachsendem

Reichtum und zunehmender Ausdehnung ihres Handels bald zu einem Stadium, wo sie sich in der Entfaltung ihrer wichtigsten Interessen durch die politische Verfassung des Landes gehemmt sah ... Gleichzeitig führten die Ausdehnung und Festigung des Zollvereins, die allgemeine Einführung der Dampfkraft in den Verkehr, die wachsende Konkurrenz auf dem inneren Markt zu einer gegenseitigen Annäherung der kommerziellen Klassen der verschiedenen Staaten und Provinzen, zur Ausgleichung ihrer Interessen und zur Zentralisation ihrer Macht. Die natürliche Folge war der Übergang ihrer ganzen Masse ins Lager der liberalen Opposition... Diesen Umschwung kann man von 1840 datieren, von dem Zeitpunkt, in dem die preußische Bourgeoisie an die Spitze der Bewegung des deutschen Bürgertums trat... Wenn die aktive Bewegung der Bourgeoisie von 1840 datiert werden kann, so nimmt die des Proletariats ihren Anfang mit den Erhebungen der schlesischen und böhmischen Fabrikarbeiter im Jahre 1844.

«REVOLUTION UND KONTERREVOLUTION» 1851

In demselben Maße, worin sich die Bourgeoisie, das heißt das Kapital, entwickelt, in demselben Maße entwickelt sich das Proletariat, die Klasse der modernen Arbeiter, die nur so lange leben, als sie Arbeit finden, und die nur so lange Arbeit finden, als ihre Arbeit das Kapital vermehrt. Diese Arbeiter, die sich stückweis verkaufen müssen, sind eine Ware wie jeder andere Handelsartikel und daher gleichmäßig allen Wechselfällen der Konkurrenz, allen Schwankungen des Marktes ausgesetzt.

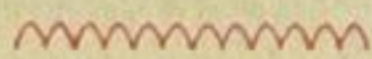
«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848



Die Entwicklung des industriellen Proletariats ist überhaupt bedingt durch die Entwicklung der industriellen Bourgeoisie. Unter ihrer Herrschaft gewinnt es erst die ausgedehnte nationale Existenz, die seine Revolution zu einer nationalen erheben kann, schafft es selbst erst die modernen Produktionsmittel, welche ebenso viele Mittel seiner revolutionären Befreiung werden. Ihre Herrschaft reißt erst die materiellen Wur-

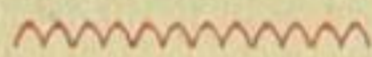
*zeln der feudalen Gesellschaft aus und ebnet
das Terrain, worauf allein eine proletarische
Revolution möglich ist.*

«DIE KLASSENKÄMPFE
IN FRANKREICH 1848 BIS 1850» 1850



*Mit der Verzweiflung an der napoleonischen
Restauration scheidet der französische Bauer
von dem Glauben an seine Parzelle, stürzt
das ganze auf diese Parzelle aufgeführte
Staatsgebäude zusammen und erhält die
proletarische Revolution das Chor, ohne das
ihr Sologesang in allen Bauernnationen zum
Sterbelied wird.*

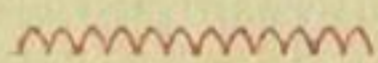
«DER ACHTZEHNTE BRUMAIRE
DES LOUIS BONAPARTE» 1852



*Der Eigentumstitel des Bauern ist der
Talisman, womit das Kapital ihn bisher
bannte, der Vorwand, unter dem es ihn
gegen das industrielle Proletariat aufhetzte.
Nur der Fall des Kapitals kann den Bauern
steigen machen, nur eine antikapitalistische,*

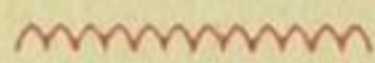
eine proletarische Regierung kann sein ökonomisches Elend, seine gesellschaftliche Degradation brechen. Die konstitutionelle Republik, das ist die Diktatur seiner vereinigten Exploiteurs, die sozialdemokratische, die rote Republik, das ist die Diktatur seiner Verbündeten.

«DIE KLASSENKÄMPFE
IN FRANKREICH 1848 BIS 1850» 1850



Die ganze Sache in Deutschland wird abhängen von der Möglichkeit, die proletarische Revolution durch eine Art zweite Auflage des Bauernkriegs zu unterstützen. Dann wird die Sache vorzüglich.

AN ENGELS 1856

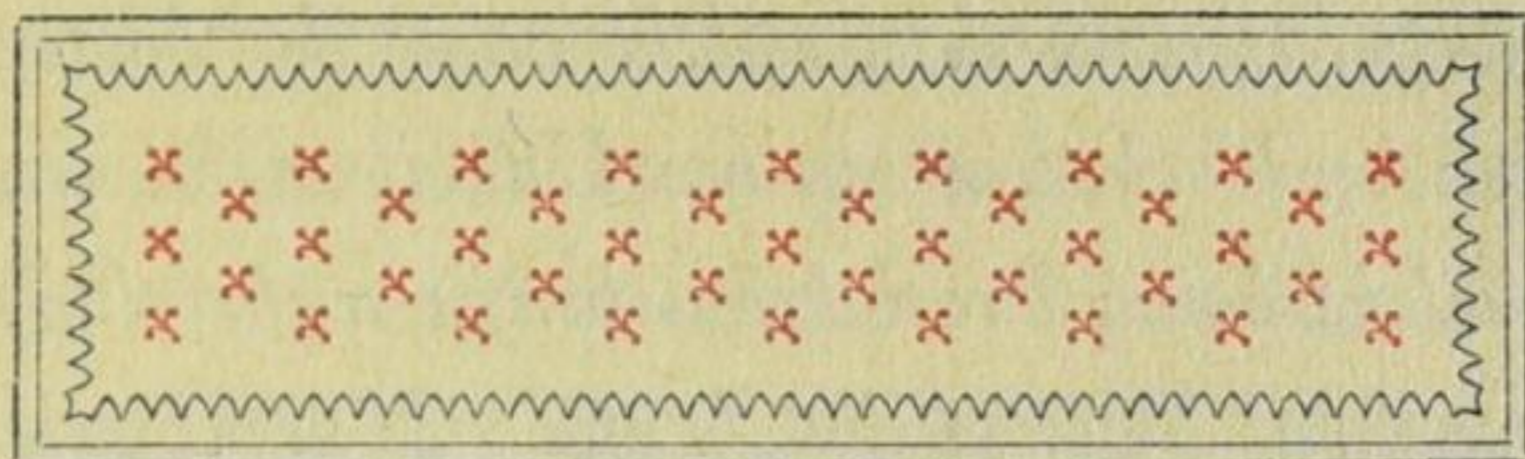


Die Arbeiterklasse ist revolutionär oder sie ist nichts.

AN SCHWEITZER 1865

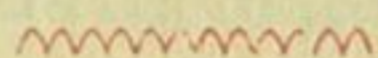


DIE PROLETARISCHE
REVOLUTION
UND DIE
KOMMUNISTISCHE
GESELLSCHAFT



Jede Revolution löst die alte Gesellschaft auf; insofern ist sie sozial. Jede Revolution stürzt die alte Gewalt; insofern ist sie politisch... Die Revolution überhaupt – der Umsturz der bestehenden Gewalt und die Auflösung der alten Verhältnisse – ist ein politischer Akt. Ohne Revolution kann sich aber der Sozialismus nicht ausführen.

«VORWÄRTS» PARIS 1844



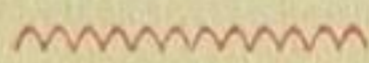
Schließlich erhalten wir ... folgende Resultate aus der entwickelten Geschichtsauffassung: 1. In der Entwicklung der Produktivkräfte tritt eine Stufe ein, auf welcher Produktionskräfte und Verkehrsmittel her-

vorgerufen werden, welche unter den bestehenden Verhältnissen nur Unheil anrichten, welche keine Produktionskräfte mehr sind, sondern Destruktionskräfte (Maschinerie und Geld) – und was damit zusammenhängt, daß eine Klasse hervorgerufen wird, welche alle Lasten der Gesellschaft zu tragen hat, ohne ihre Vorteile zu genießen, welche aus der Gesellschaft herausgedrängt, in den entschiedensten Gegensatz zu allen andern Klassen forciert wird; eine Klasse, die die Majorität aller Gesellschaftsmitglieder bildet und von der das Bewußtsein über die Notwendigkeit einer gründlichen Revolution, das kommunistische Bewußtsein, ausgeht, das sich natürlich auch unter den andern Klassen vermöge der Anschauung der Stellung dieser Klasse bilden kann; 2. daß die Bedingungen, innerhalb deren bestimmte Produktionskräfte angewandt werden können, die Bedingungen der Herrschaft einer bestimmten Klasse der Gesellschaft sind, deren soziale, aus ihrem Besitz hervorgehende Macht in der jedesmaligen Staatsform ihren praktisch-idealistischen Ausdruck hat, und

deshalb jeder revolutionäre Kampf gegen eine Klasse, die bisher geherrscht hat, sich richtet; 3. daß in allen bisherigen Revolutionen die Art der Tätigkeit stets unangestastet blieb und es sich nur um eine andre Distribution dieser Tätigkeit, um eine neue Verteilung der Arbeit an andre Personen handelte, während die kommunistische Revolution sich gegen die bisherige Art der Tätigkeit richtet, die Arbeit beseitigt und die Herrschaft aller Klassen mit den Klassen selbst aufhebt, weil sie durch die Klasse bewirkt wird, die in der Gesellschaft für keine Klasse mehr gilt, nicht als Klasse anerkannt wird, schon der Ausdruck der Auflösung aller Klassen, Nationalitäten etc. innerhalb der jetzigen Gesellschaft ist; und 4. daß sowohl zur massenhaften Erzeugung dieses kommunistischen Bewußtseins wie zur Durchsetzung der Sache selbst eine massenhafte Veränderung der Menschen nötig ist, die nur in einer praktischen Bewegung, in einer Revolution vor sich gehen kann; daß also die Revolution nicht nur nötig ist, weil die herrschende Klasse auf keine andre

Weise gestürzt werden kann, sondern auch, weil die stürzende Klasse nur in einer Revolution dahin kommen kann, sich den ganzen alten Dreck vom Halse zu schaffen und zu einer neuen Begründung der Gesellschaft befähigt zu werden.

«DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE» 1845

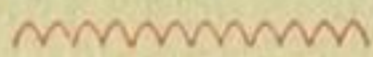


Einer radikalen deutschen Revolution scheint ... eine Hauptschwierigkeit entgegenzustehn.

Die Revolutionen bedürfen nämlich eines passiven Elementes, einer materiellen Grundlage. Die Theorie wird in einem Volke immer nur so weit verwirklicht, als sie die Verwirklichung seiner Bedürfnisse ist. Wird nun dem ungeheuern Zwiespalt zwischen den Forderungen des deutschen Gedankens und den Antworten der deutschen Wirklichkeit derselbe Zwiespalt der bürgerlichen Gesellschaft mit dem Staate und mit sich selbst entsprechen? Werden die theoretischen Bedürfnisse unmittelbar praktische Bedürfnisse sein? Es genügt nicht, daß der Gedanke

*zur Verwirklichung drängt, die Wirklichkeit
muß sich selbst zum Gedanken drängen...
Eine radikale Revolution kann nur die
Revolution radikaler Bedürfnisse sein.*

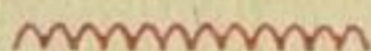
•ZUR KRITIK DER HEGELSCHEN
RECHTSPHILOSOPHIE, EINLEITUNG 1844



*Die einzig praktisch mögliche Befreiung
Deutschlands ist die Befreiung auf dem
Standpunkt der Theorie, welche den Menschen
für das höchste Wesen des Menschen erklärt.
In Deutschland ist die Emanzipation von dem
Mittelalter nur möglich als die Emanzipa-
tion zugleich von den teilweisen Überwin-
dungen des Mittelalters. In Deutschland
kann keine Art der Knechtschaft gebrochen
werden, ohne jede Art der Knechtschaft zu
brechen. Das gründliche Deutschland kann
nicht revolutionieren, ohne von Grund aus
zu revolutionieren. Die Emanzipation des
Deutschen ist die Emanzipation des Men-
schen. Der Kopf dieser Emanzipation ist
die Philosophie, ihr Herz das Proletariat.
Die Philosophie kann sich nicht verwirk-*

*lichen ohne die Aufhebung des Proletariats,
das Proletariat kann sich nicht aufheben
ohne die Verwirklichung der Philosophie.*

«ZUR KRITIK DER HEGELSCHEN
RECHTSPHILOSOPHIE, EINLEITUNG» 1844



*Proletariat und Reichtum sind Gegensätze.
Sie bilden als solche ein Ganzes. Sie sind
beide Gestaltungen der Welt des Privat-
eigentums. Es handelt sich um die bestimmte
Stellung, die beide in dem Gegensatz ein-
nehmen. Es reicht nicht aus, sie für zwei
Seiten eines Ganzen zu erklären.*

*Das Privateigentum als Privateigentum,
als Reichtum, ist gezwungen, sich selbst und
damit seinen Gegensatz, das Proletariat, im
Bestehen zu erhalten. Es ist die positive Seite
des Gegensatzes, das in sich selbst befrie-
digte Privateigentum.*

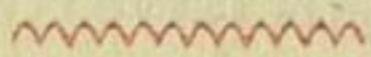
*Das Proletariat ist umgekehrt als Proleta-
riat gezwungen, sich selbst und damit seinen
bedingenden Gegensatz, der es zum Prole-
tariat macht, das Privateigentum, aufzu-
heben. Es ist die negative Seite des Gegen-*

satzes, seine Unruhe in sich, das aufgelöste und sich auflösende Privateigentum...

Innerhalb des Gegensatzes ist der Privateigentümer also die konservative, der Proletarier die destruktive Partei. Von jenem geht die Aktion des Erhaltens des Gegensatzes, von diesem, die Aktion seiner Vernichtung aus...

Wenn das Proletariat siegt, so ist es dadurch keineswegs zur absoluten Seite der Gesellschaft geworden, denn es siegt nur, indem es sich selbst und sein Gegenteil aufhebt. Alsdann ist ebensowohl das Proletariat wie sein bedingender Gegensatz, das Privateigentum, verschwunden.

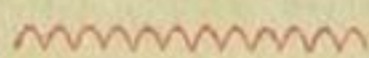
«DIE HEILIGE FAMILIE» 1845



Mit der beständig abnehmenden Zahl der Kapitalmagnaten ... wächst die Masse des Elends, des Drucks, der Knechtschaft, der Entartung, der Ausbeutung, aber auch die Empörung der stets anschwellenden und durch den Mechanismus des kapitalistischen Produktionsprozesses selbst geschulten, ver-

einten und organisierten Arbeiterklasse. Das Kapitalmonopol wird zur Fessel der Produktionsweise, die mit und unter ihm aufgeblüht ist. Die Zentralisation der Produktionsmittel und die Vergesellschaftung der Arbeit erreichen einen Punkt, wo sie unverträglich werden mit ihrer kapitalistischen Hülle. Sie wird gesprengt. Die Stunde des kapitalistischen Privateigentums schlägt. Die Expropriateurs werden expropriert.

«DAS KAPITAL», I. BAND, 1867



Von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegenüberstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse. Die übrigen Klassen verkommen und gehen unter mit der großen Industrie, das Proletariat ist ihr eigenstes Produkt... Alle bisherigen Bewegungen waren Bewegungen von Minoritäten oder im Interesse von Minoritäten. Die proletarische Bewegung ist die selbständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl. Das Proletariat, die

unterste Schichte der jetzigen Gesellschaft, kann sich nicht erheben, nicht aufrichten, ohne daß der ganze Überbau der Schichten, die die offizielle Gesellschaft bilden, in die Luft gesprengt wird...

Der Fortschritt der Industrie, dessen willenloser und widerstandsloser Träger die Bourgeoisie ist, setzt an die Stelle der Isolierung der Arbeiter durch die Konkurrenz ihre revolutionäre Vereinigung durch die Assoziation. Mit der Entwicklung der großen Industrie wird also unter den Füßen der Bourgeoisie die Grundlage selbst weggezogen, worauf sie produziert und die Produkte sich aneignet. Sie produziert vor allem ihre eigenen Totengräber. Ihr Untergang und der Sieg des Proletariats sind gleich unvermeidlich.

«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848



Man wird finden, daß kein einziger der französischen und englischen Arbeiteraufstände einen so theoretischen und bewußten Charakter besaß wie der schlesische Weberauf-

stand. Zunächst erinnere man sich an das Weberlied, an diese kühne Parole des Kampfes, worin Herd, Fabrik, Distrikt nicht einmal erwähnt werden, sondern das Proletariat sogleich seinen Gegensatz gegen die Gesellschaft des Privateigentums in schlagender, scharfer, rücksichtsloser, gewaltsamer Weise herausschreit. Der schlesische Aufstand beginnt grade damit, womit die französischen und englischen Arbeiteraufstände enden, mit dem Bewußtsein über das Wesen des Proletariats. Die Aktion selbst trägt diesen überlegenen Charakter. Nicht nur die Maschinen, diese Rivalen des Arbeiters, werden zerstört, sondern auch die Kaufmannsbücher, die Titel des Eigentums; und während alle anderen Bewegungen sich zunächst nur gegen den Industrieherrn, den sichtbaren Feind, kehrten, kehrt sich diese Bewegung zugleich gegen den Bankier, den versteckten Feind. Endlich ist kein einziger englischer Arbeiteraufstand mit gleicher Tapferkeit, Überlegung und Ausdauer geführt worden.

«VORWÄRTS» PARIS 1844

Die soziale Revolution des neunzehnten Jahrhunderts kann ihre Poesie nicht aus der Vergangenheit schöpfen, sondern nur aus der Zukunft...

Bürgerliche Revolutionen, wie die des achtzehnten Jahrhunderts, stürmen rasch von Erfolg zu Erfolg, ihre dramatischen Effekte überbieten sich, Menschen und Dinge scheinen in Feuerbrillanten gefaßt, die Ekstase ist der Geist jedes Tages; aber sie sind kurzlebig, bald haben sie ihren Höhepunkt erreicht, und ein langer Katzenjammer erfaßt die Gesellschaft, ehe sie die Resultate ihrer Drang- und Sturmperiode nüchtern sich aneignen lernt. Proletarische Revolutionen dagegen, wie die des neunzehnten Jahrhunderts, kritisieren beständig sich selbst, unterbrechen sich fortwährend in ihrem eignen Lauf, kommen auf das scheinbar Vollbrachte zurück, um es wieder von neuem anzufangen, verhöhnen grausam-gründlich die Halbheiten, Schwächen und Erbärmlichkeiten ihrer ersten Versuche, scheinen ihren Gegner nur niederzuwerfen, damit er neue Kräfte aus der Erde sauge und sich riesen-

hafter ihnen gegenüber wieder aufrichte,
schrecken stets von neuem zurück vor der
unbestimmten Ungeheuerlichkeit ihrer eig-
nen Zwecke, bis die Situation geschaffen ist,
die jede Umkehr unmöglich macht.

«DER ACHTZEHNTE BRUMAIRE
DES LOUIS BONAPARTE» 1852



Das Proletariat gruppiert sich immer mehr
um den revolutionären Sozialismus, um den
Kommunismus ... Dieser Sozialismus ist
die Permanenzerklärung der Revolution, die
Klassendiktatur des Proletariats als not-
wendiger Durchgangspunkt zur Abschaffung
der Klassenunterschiede überhaupt, zur Ab-
schaffung sämtlicher Produktionsverhält-
nisse, worauf sie beruhen, zur Abschaffung
sämtlicher gesellschaftlichen Beziehungen,
die diesen Produktionsverhältnissen entspre-
chen, zur Umwälzung sämtlicher Ideen, die
aus diesen gesellschaftlichen Beziehungen
hervorgehen.

«DIE KLASSENKÄMPFE
IN FRANKREICH 1848 BIS 1850» 1850

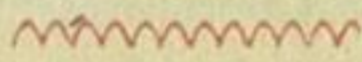
Jeder provisorische Staatszustand nach einer Revolution erfordert eine Diktatur, und zwar eine energische Diktatur.

«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848



Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Proletariats.

«KRITIK DES GOTHAER PROGRAMMS» 1875



Die Bedingung der Befreiung der arbeitenden Klasse ist die Abschaffung jeder Klasse... Die arbeitende Klasse wird im Laufe der Entwicklung an die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft eine Assoziation setzen, welche die Klassen und ihren Gegensatz ausschließt...

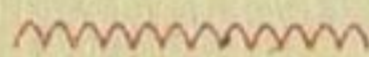
Inzwischen ist der Gegensatz zwischen Proletariat und Bourgeoisie ein Kampf von

Klasse gegen Klasse, ein Kampf, der, auf seinen höchsten Ausdruck gebracht, eine totale Revolution bedeutet. Braucht man sich übrigens zu wundern, daß eine auf den Klassengegensatz begründete Gesellschaft auf den brutalen Widerspruch hinausläuft, auf den Zusammenstoß Mann gegen Mann als letzte Lösung?

Man sage nicht, daß die gesellschaftliche Bewegung die politische ausschließt. Es gibt keine politische Bewegung, die nicht gleichzeitig auch eine gesellschaftliche wäre.

Nur bei einer Ordnung der Dinge, wo es keine Klassen und keinen Klassengegensatz gibt, werden die gesellschaftlichen Evolutionen aufhören, politische Revolutionen zu sein.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847



In einer höhern Phase der kommunistischen Gesellschaft, nachdem die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit, damit auch der Gegensatz geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden ist; nachdem die Arbeit nicht nur Mittel

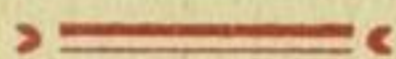
zum Leben, sondern selbst das erste Lebens-
bedürfnis geworden; nachdem mit der all-
seitigen Entwicklung der Individuen auch
die Produktionskräfte gewachsen sind und
alle Springquellen des genossenschaftlichen
Reichtums voller fließen – erst dann kann
der enge bürgerliche Rechtshorizont ganz
überschritten werden und die Gesellschaft
auf ihre Fahnen schreiben: Jeder nach
seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Be-
dürfnissen!

«KRITIK DES GOTHAER PROGRAMMS» 1875

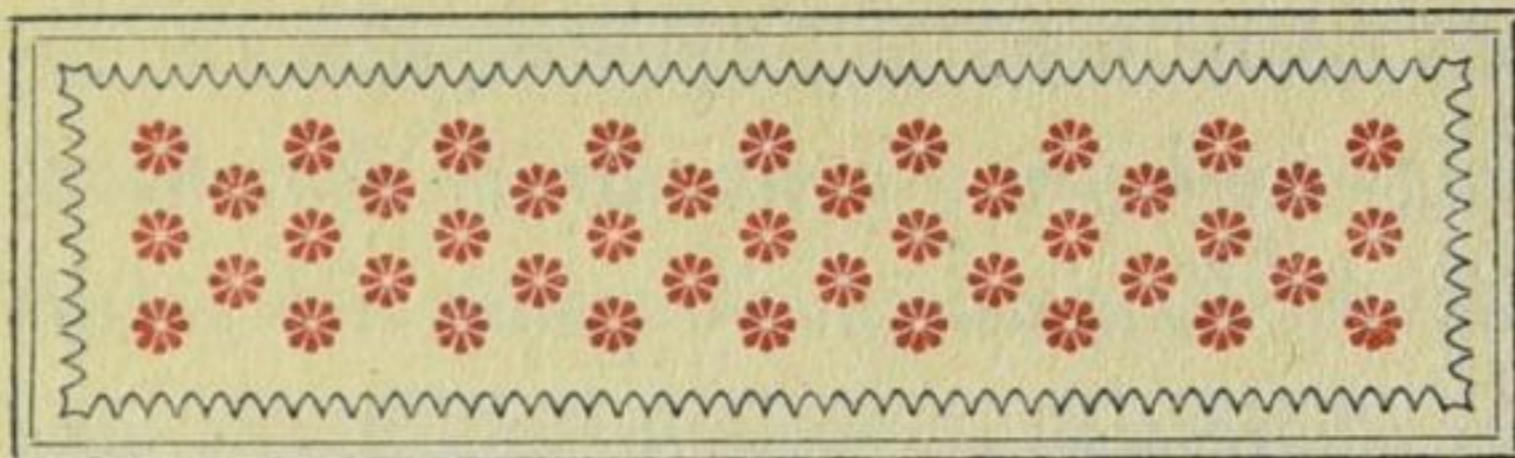


Die Gesellschaft findet nun einmal nicht ihr
Gleichgewicht, bis sie sich um die Sonne der
Arbeit dreht.

NACHWORT ZU DEN «ENTHÜLLUNGEN
ÜBER DEN KOMMUNISTENPROZESS ZU KÖLN» 1875



DIE TAKTIK
DER PROLETARISCHEN
PARTEI

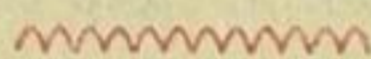


Die ersten Versuche der Arbeiter, sich untereinander zu assoziieren, nehmen stets die Form von Koalitionen an.

Die Großindustrie bringt eine Menge einander unbekannter Leute an einem Ort zusammen. Die Konkurrenz spaltet sie in ihren Interessen; aber die Aufrechterhaltung des Lohnes, dieses gemeinsame Interesse gegenüber ihrem Meister, vereinigt sie in einem gemeinsamen Gedanken des Widerstandes-Koalition. So hat die Koalition stets einen doppelten Zweck, den, die Konkurrenz der Arbeiter unter sich aufzuheben, um dem Kapitalisten eine allgemeine Konkurrenz machen zu können. Wenn der erste Zweck des Widerstandes nur die Aufrechterhaltung

der Löhne war, so formieren sich die anfangs isolierten Koalitionen in dem Maß, wie die Kapitalisten ihrerseits sich behufs der Repression vereinigen zu Gruppen, und gegenüber dem stets vereinigten Kapital wird die Aufrechterhaltung der Assoziationen notwendiger für sie als die des Lohnes... In diesem Kampfe – ein veritabler Bürgerkrieg – vereinigen und entwickeln sich alle Elemente für eine kommende Schlacht. Einmal auf diesem Punkte angelangt, nimmt die Koalition einen politischen Charakter an.

«DAS ELENDE DER PHILOSOPHIE» 1847



Gewerkschaften tun gute Dienste als Sammelpunkte des Widerstands gegen die Gewalttaten des Kapitals. Sie verfehlen ihren Zweck zum Teil, sobald sie von ihrer Macht einen unsachgemäßen Gebrauch machen. Sie verfehlen ihren Zweck gänzlich, sobald sie sich darauf beschränken, einen Kleinkrieg gegen die Wirkungen des bestehenden Systems zu führen, statt gleichzeitig zu versuchen, es zu ändern, statt ihre orga-

nisierten Kräfte zu gebrauchen als einen Hebel zur schließlichen Befreiung der Arbeiterklasse, das heißt zur endgültigen Abschaffung des Lohnsystems.

«LOHN, PREIS UND PROFIT» 1865



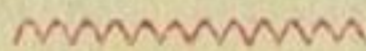
In seinem Kampfe gegen die vereinigte Macht der besitzenden Klassen kann das Proletariat nur dann als Klasse auftreten, wenn es sich selber zu einer besondern politischen Partei konstituiert, die allen früheren, von den besitzenden Klassen gebildeten Parteien gegenübersteht.

Diese Vereinigung des Proletariats zur politischen Partei ist unentbehrlich, um den Triumph der sozialen Revolution und ihres letzten Zwecks – die Abschaffung der Klassen – zu sichern.

Der Zusammenschluß der Arbeiterkräfte, der durch den ökonomischen Kampf bereits erreicht ist, muß in den Händen dieser Klasse zugleich ein Hebel sein in ihrem Kampf gegen die politische Macht ihrer Ausbeuter.

Dadurch, daß die Herren des Bodens und des Kapitals sich ihrer politischen Privilegien stets bedienen, um ihre wirtschaftlichen Monopole zu schützen und zu verewigen sowie die Arbeit zu knechten, wird die Eroberung der politischen Macht zur großen Pflicht des Proletariats.

ALLGEMEINE STATUTEN
DER INTERNATIONALEN ARBEITERASSOZIATION, 1871



In welchem Verhältnis stehen die Kommunisten zu den Proletariern überhaupt?

Die Kommunisten sind keine besondere Partei gegenüber den andern Arbeiterparteien.

Sie haben keine von den Interessen des ganzen Proletariats getrennten Interessen.

Sie stellen keine besondern Prinzipien auf, wonach sie die proletarische Bewegung modeln wollen.

Die Kommunisten unterscheiden sich von den übrigen proletarischen Parteien nur dadurch, daß einerseits sie in den verschiedenen nationalen Kämpfen der Proletarier die gemeinsamen, von der Nationalität un-

abhängigen Interessen des gesamten Proletariats hervorheben und zur Geltung bringen, andererseits dadurch, daß sie in den verschiedenen Entwicklungsstufen, welche der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie durchläuft, stets das Interesse der Gesamtbewegung vertreten.

Die Kommunisten sind also praktisch der entschiedenste, immer weiter treibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus.

Der nächste Zweck der Kommunisten ist derselbe wie der aller übrigen proletarischen Parteien: Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat.

«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848



Die Kommunisten ... kämpfen für die Erreichung der unmittelbar vorliegenden Zwecke

und Interessen der Arbeiterklasse, aber sie vertreten in der gegenwärtigen Bewegung zugleich die Zukunft der Bewegung...

Auf Deutschland richten die Kommunisten ihre Hauptaufmerksamkeit, weil Deutschland am Vorabend einer bürgerlichen Revolution steht und weil es diese Umwälzung unter fortgeschrittneren Bedingungen der europäischen Zivilisation überhaupt, und mit einem viel weiter entwickelten Proletariat vollbringt als England im siebenzehnten und Frankreich im achtzehnten Jahrhundert, die deutsche bürgerliche Revolution also nur das unmittelbare Vorspiel einer proletarischen Revolution sein kann.

Mit einem Wort, die Kommunisten unterstützen überall jede revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Zustände.

In allen diesen Bewegungen heben sie die Eigentumsfrage, welche mehr oder minder entwickelte Form sie auch angenommen haben möge, als die Grundfrage der Bewegung hervor.

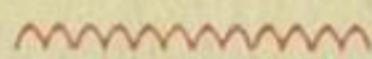
Die Kommunisten arbeiten endlich überall

an der Verbindung und Verständigung der demokratischen Parteien aller Länder.

Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

*Proletarier aller Länder,
vereinigt euch!*

«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848

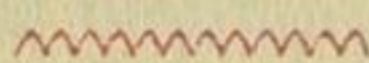


Die Arbeiterpartei kann unter Umständen sehr gut andere Parteien und Parteifractionen zu ihren Zwecken gebrauchen, aber sie darf sich keiner anderen Partei unterordnen.

ANSPRACHE DER ZENTRALBEHÖRDE
(DES BUNDES DER KOMMUNISTEN)
AN DEN BUND VOM JUNI 1850

*Der «Bund» [der Kommunisten], ... wie
hundert andre Gesellschaften, war nur eine
Episode in der Geschichte der Partei, die
aus dem Boden der modernen Gesellschaft
überall naturwüchsig sich bildet.*

AN FREILIGRATH 1860

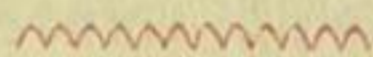


*Die Internationale wurde gestiftet, um
die wirkliche Organisation der Arbeiter-
klasse für den Kampf an die Stelle der so-
zialistischen oder halbsozialistischen Sekten
zu setzen. Die ursprünglichen Statuten wie
die Inauguraladresse zeigen dies auf den
ersten Blick. Andererseits hätte die Inter-
nationale sich nicht behaupten können, wenn
der Gang der Geschichte nicht bereits das
Sektenwesen zerschlagen gehabt hätte. Die
Entwicklung des sozialistischen Sekten-
wesens und die der wirklichen Arbeiterbe-
wegung stehn stets in umgekehrtem Ver-
hältnis. Solange die Sekten berechtigt sind
(historisch), ist die Arbeiterklasse noch un-
reif zu einer selbständigen geschichtlichen
Bewegung. Sobald sie zu dieser Reife ge-*

langt, sind alle Sekten wesentlich reaktionär. Indes wiederholte sich in der Geschichte der Internationalen, was die Geschichte überall zeigt. Das Veraltete sucht sich innerhalb der neugewonnenen Form wiederherzustellen und zu behaupten...

Wo die Arbeiterklasse noch nicht weit genug in ihrer Organisation fortgeschritten ist, um gegen die Kollektivgewalt id est die politische Gewalt der herrschenden Klassen einen entscheidenden Feldzug zu unternehmen, muß sie jedenfalls dazu geschult werden, durch fortwährende Agitation gegen sie und feindselige Haltung zur Politik der herrschenden Klassen. Im Gegenfall bleibt sie ein Spielball in deren Hand.

AN BOLTE 1871

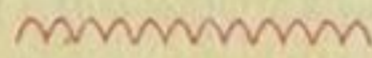


Unsere Assoziation ist ... in der Tat nur das internationale Band, das die fortgeschrittensten Arbeiter in den verschiedenen Ländern der zivilisierten Welt vereinigt. Wo immer und in welcher Gestalt immer und unter welchen Bedingungen immer der

Klassenkampf irgendwelchen Bestand erhält, da ist es auch natürlich, daß Mitglieder unsrer Assoziation im Vordergrund stehen. Der Boden, aus dem sie emporwächst, ist die moderne Gesellschaft selbst. Sie kann nicht niedergestampft werden durch noch soviel Blutvergießen. Um sie niederzustampfen, müßten die Regierungen vor allem die Zwingherrschaft des Kapitals über die Arbeit niederstampfen – also die Bedingung ihres eigenen Schmarotzerdaseins.

Das Paris der Arbeiter, mit seiner Kommune, wird ewig gefeiert werden als der ruhmvolle Vorbote einer neuen Gesellschaft. Seine Märtyrer sind eingeschreint in dem großen Herzen der Arbeiterklasse.

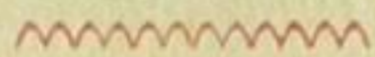
ADRESSE DES GENERALRATS
(DER INTERNATIONALEN ARBEITERASSOZIATION)
ÜBER DEN BÜRGERKRIEG IN FRANKREICH 1871



Wenn Du das letzte Kapitel meines «Achtzehnten Brumaire» nachsiehst, wirst Du finden, daß ich als nächsten Versuch der

französischen Revolution ausspreche, nicht mehr wie bisher die bürokratisch-militärische Maschinerie aus einer Hand in die andre zu übertragen, sondern sie zu zerbrechen, und dies ist die Vorbedingung jeder wirklichen Volksrevolution auf dem Kontinent. Dies ist auch der Versuch unsrer heroischen Pariser Parteigenossen. Welche Elastizität, welche historische Initiative, welche Aufopferungsfähigkeit in diesen Parisern! Nach sechsmonatlicher Aus- hungerung und Verruinierung durch innern Verrat noch mehr als durch den auswärtigen Feind, erheben sie sich, unter preussischen Bajonetten, als ob nie ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland existiert habe und der Feind nicht noch vor den Thoren von Paris stehe! Die Geschichte hat kein ähnliches Beispiel ähnlicher Größe!

AN KUGELMANN 1871



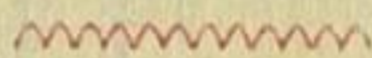
Wie Du kleinbürgerliche Demonstrationen ... mit dem jetzigen Kampf in Paris vergleichen kannst, ist mir völlig unbegreifbar.

1955 auf
nicht
abgeschlossen!

Die Weltgeschichte wäre allerdings sehr bequem zu machen, wenn der Kampf nur unter der Bedingung unfehlbar günstiger Chancen aufgenommen würde. Sie wäre andererseits sehr mystischer Natur, wenn «Zufälligkeiten» keine Rolle spielten...

Der Kampf der Arbeiterklasse mit der Kapitalistenklasse und ihrem Staat ist durch den Pariser Kampf in eine neue Phase getreten. Wie die Sache auch unmittelbar verlaufe, ein neuer Ausgangspunkt von welt-historischer Wichtigkeit ist gewonnen.

AN KUGELMANN 1871



Die Mannigfaltigkeit der Deutungen, denen die Kommune unterlag, und die Mannigfaltigkeit der Interessen, die sich in ihr ausgedrückt fanden, beweisen, daß sie eine durch und durch ausdehnungsfähige politische Form war, während alle früheren Regierungsformen wesentlich unterdrückend gewesen waren. Ihr wahres Geheimnis war dies: Sie war wesentlich eine Regierung der Arbeiterklasse, das Resultat des Kampfs

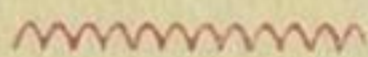
der hervorbringenden gegen die aneignende Klasse, die endlich entdeckte politische Form, unter der die ökonomische Befreiung der Arbeit sich vollziehen konnte.

Ohne diese letzte Bedingung war die Kommunalverfassung eine Unmöglichkeit und eine Täuschung. Die politische Herrschaft des Produzenten kann nicht bestehn neben der Verewigung seiner gesellschaftlichen Knechtschaft. Die Kommune sollte daher als Hebel dienen, um die ökonomischen Grundlagen umzustürzen, auf denen der Bestand der Klassen und damit der Klassenherrschaft ruht...

Die Arbeiterklasse verlangt kein Wunder von der Kommune. Sie hat keine fix und fertigen Utopien durch Volksbeschluß einzuführen. Sie weiß, daß, um ihre eigne Befreiung und mit ihr jene höhere Lebensform hervorzuarbeiten, der die gegenwärtige Gesellschaft durch ihre eigne ökonomische Entwicklung unwiderstehlich entgegenstrebt, daß sie, die Arbeiterklasse, lange Kämpfe, eine ganze Reihe geschichtlicher Prozesse durchzumachen hat, durch welche die Men-

schen wie die Umstände gänzlich umgewandelt werden. Sie hat keine Ideale zu verwirklichen; sie hat nur die Elemente der neuen Gesellschaft in Freiheit zu setzen, die sich bereits im Schoß der zusammenbrechenden Bourgeoisgesellschaft entwickelt haben.

ADRESSE DES GENERALRATS
(DER INTERNATIONALEN ARBEITERASSOZIATION)
ÜBER DEN BÜRGERKRIEG IN FRANKREICH 1871



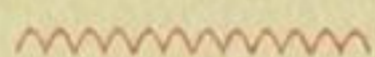
Die deutsche Kapitalistenpresse verlangt von Euch, Ihr sollt Eure Forderungen achtstündiger Schicht und 25 Prozent Lohnerhöhung fallenlassen und die Arbeit wieder aufnehmen, damit nicht die deutsche Industrie gezwungen werde, ihre Kohlen aus England kommen zu lassen, und so das deutsche Geld ins Ausland gehe, statt deutsche Arbeit zu bezahlen.

Es ist dies das ewige Jammergeschrei der Bourgeois, sobald die Arbeiter sich auf ihre eigenen Füße stellen und irgendwelche Forderung zu ertrotzen versuchen. In England, wo diese alte Leier nun schon an die vier-

zig Jahre gespielt worden ist, achtet kein Mensch mehr darauf. In dem vorliegenden Falle aber ist es der Mühe wert nachzuweisen, daß die Kapitalistenpresse Euch absichtlich täuschen will, wenn sie Euch erzählt, die Hüttenbesitzer und Fabrikanten brauchten bloß nach England zu schreiben, um soviel Kohlen zu bekommen, wie sie nur wollen ...

Herr Alfred Krupp mag soviel Ukase erlassen, wie er will, die englischen Kohlen wird er teurer bezahlen müssen als Ruhrkohlen, und es ist sehr die Frage, ob er sie überhaupt bekommt.

OFFENER BRIEF
AN DIE STREIKENDEN BERGARBEITER
IM RUHRTAL 1872

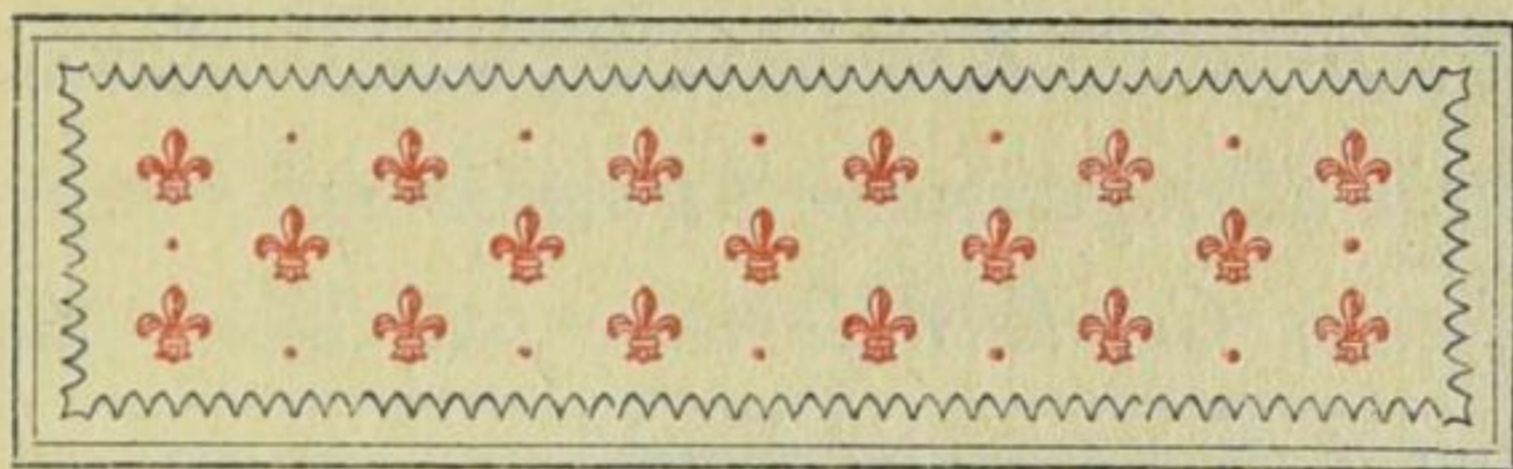


Jeder Schritt wirklicher Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme.

AN BRACKE 1875



DIE NATION



Der Patriotismus der Bourgeoisie artete in dem Moment zu einer Heuchelei aus, als ihre Finanz-, Handels- und Industrietätigkeit kosmopolitischen Charakter annahm.

ENTWURF DES «BÜRGERKRIEGS IN FRANKREICH» 1871

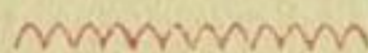


Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben. Indem das Proletariat zunächst sich die politische Herrschaft erobern, sich zur nationalen Klasse erheben, sich selbst als Nation konstituieren muß, ist es selbst noch national, wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie.

«MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI» 1848

Wenn ... die Kommune die wahre Vertreterin aller gesunden Elemente der französischen Gesellschaft war, und daher die wahrhaft nationale Regierung, so war sie gleichzeitig, als eine Arbeiterregierung, als der kühne Vorkämpfer der Befreiung der Arbeit, im vollen Sinn des Worts international. Unter den Augen der preußischen Armee, die zwei französische Provinzen an Deutschland annexiert hatte, annexierte die Kommune die Arbeiter der ganzen Welt an Frankreich.

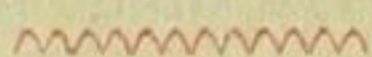
ADRESSE DES GENERALRATS
(DER INTERNATIONALEN ARBEITERASSOZIATION)
ÜBER DEN BÜRGERKRIEG IN FRANKREICH 1871



Was mich übrigens bei meinen neueren Studien der polnischen Geschichte ... direkt für Polen entschieden hat, ist das historische Fakt, daß alle Revolutionen seit 1789 ihre Intensität und Lebensfähigkeit ziemlich sicher an ihrem Verhalten zu Polen messen. Polen ist ihr «auswärtiger» Thermometer. Dies en détail nachweisbar in der franzö-

sischen Geschichte. In unsrer kurzen deutschen Revolutionsepoche, ebenso in der ungarischen, ist es augenfällig.

AN ENGELS 1856



Von dem Tage ihrer Unterdrückung an traten die Polen revolutionär auf...

Die Herstellung eines demokratischen Polens ist die erste Bedingung der Herstellung eines demokratischen Deutschlands.

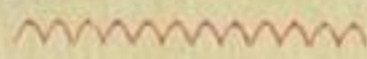
Die Herstellung Polens und seine Grenzregulierung mit Deutschland ist aber nicht nur notwendig, sie ist bei weitem die lösbarste von all den politischen Fragen, die seit der Revolution in Osteuropa aufgetaucht sind. Die Unabhängigkeitskämpfe der Völker aller Stämme ... werden weit mehr Blut, Verwirrung und Bürgerkrieg kosten als der polnische Unabhängigkeitskampf und die Feststellung der Grenze zwischen Deutschland und Polen.

Es versteht sich, daß es sich nicht von der Herstellung eines Scheinpolens handelt, sondern von der Herstellung eines Staats auf

lebensfähiger Grundlage. Polen muß wenigstens die Ausdehnung von 1772 haben, muß nicht nur die Gebiete, sondern auch die Mündungen seiner großen Ströme und muß wenigstens an der Ostsee einen großen Küstenstrich besitzen.

Alles das konnte ihm Deutschland garantieren und doch dabei seine Interessen und seine Ehre sicherstellen.

«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848



Geehrter Herr!

Unter dem Titel «Neue Rheinische Zeitung» und unter der Leitung von Herrn Karl Marx wird hier in Köln vom 1. Juni d. J. ab eine neue Tageszeitung herausgegeben. Diese Zeitung wird hier im Norden Europas die gleichen demokratischen Grundsätze vertreten, die «L'Alba» in Italien vertritt. Es kann daher die Stellung nicht zweifelhaft sein, die wir hinsichtlich der gegenwärtig schwebenden italienisch-österreichischen Frage einnehmen werden. Wir werden die Sache der italienischen Unabhängigkeit ver-

teidigen, wir werden den österreichischen Despotismus in Italien genau wie in Deutschland und Polen auf Tod und Leben bekämpfen. Wir reichen dem italienischen Volk brüderlich die Hand und wollen ihm zeigen, daß die deutsche Nation in jeder Weise die Unterdrückungspolitik verwirft, die bei Ihnen von den gleichen Leuten durchgeführt wird, die auch bei uns immer die Freiheit verfolgt haben. Wir wollen alles, was wir vermögen, tun, um die Einigkeit und das gute Einvernehmen der beiden großen und freien Nationen vorzubereiten, die ein schändliches Regierungssystem bisher glauben ließ, sie seien Feinde. Wir werden daher verlangen, daß die brutale österreichische Soldateska unverzüglich aus Italien zurückgezogen wird und daß das italienische Volk seinen souveränen Willen äußern kann, welche Regierungsform es zu wählen wünscht...
Mit brüderlichem Gruß!

Der Herausgeber

Dr. Karl Marx

AN DEN REDAKTEUR

DES TAGEBLATTS «L'ALBA» IN FLORENZ, 1848

Das deutsche Volk hatte sich in den Straßen fast aller großen und kleinen Städte des Landes, und speziell auf den Barrikaden von Wien und Berlin, seine Souveränität erobert. Es hatte diese Souveränität in den Wahlen zur Nationalversammlung ausgeübt.

Der erste Akt der Nationalversammlung mußte sein, diese Souveränität des deutschen Volkes laut und öffentlich zu proklamieren.

Ihr zweiter Akt mußte sein, die deutsche Verfassung auf Grundlage der Volkssouveränität auszuarbeiten und aus dem faktisch bestehenden Zustande Deutschlands alles zu entfernen, was dem Prinzip der Volkssouveränität widersprach.

Während ihrer ganzen Session mußte sie die nötigen Maßregeln ergreifen, um alle Reaktionsversuche zu vereiteln, um den revolutionären Boden, auf dem sie steht, zu behaupten, um die Errungenschaft der Revolution, die Volkssouveränität, vor allen Angriffen sicherzustellen.

«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848

Jetzt, wo die Deutschen das eigene Joch abschütteln, muß sich auch ihre ganze Politik dem Auslande gegenüber ändern, oder in den Fesseln, womit wir fremde Völker umketten, nehmen wir unsere eigene junge, fast nur erst geahnte Freiheit gefangen. Deutschland macht sich in demselben Maß frei, worin es die Nachbarvölker freiläßt...

Die große Masse des deutschen Mittelstandes ... und der Arbeiterklasse begreift oder fühlt in der Freiheit der benachbarten Völker die Garantie der eignen Freiheit... Doch weder diese Einsicht genügt noch dies Gefühl. Soll Deutschlands Blut und Geld nicht länger gegen seinen eigenen Vorteil zur Unterdrückung anderer Nationalitäten vergeudet werden: so müssen wir eine wirkliche Volksregierung erringen, das alte Gebäude muß bis auf seine Grundmauern weggeräumt werden.

«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848



GESCHICHTE
UND WELTPOLITIK



Dieser Fall hat mich veranlaßt, meinen höchst mangelhaften Kenntnissen von der preußischen Geschichte nachzuhelfen ... etwas Lausigeres hat die Weltgeschichte nie produziert. Die weitläufige Historie, wie die nominellen Könige von Frankreich reale Könige werden, ist auch voll von kleinlichen Kämpfen, Verrätereien, Intrigen. Aber es ist die Entstehungsgeschichte einer Nation. Die österreichische Geschichte, wie ein Vasall des deutschen Reichs sich eine Hausmacht gründet, wird interessant durch den Umstand, daß der Vasall sich selbst als Kaiser prellt durch die Verwicklungen mit dem Orient, Böhmen, Italien, Ungarn etc. und schließlich dadurch, daß die Hausmacht

solche Dimensionen annimmt, daß Europa in ihr eine Universalmonarchie fürchtet. Nichts von alledem in Preußen... Überhaupt eigentliche Eroberungen hat die Markgrafschaft Brandenburg – so wie die Hohenzollern sie überkamen – nie gemacht, mit Ausnahme von Schlesien. Weil dies ihre einzige Eroberung ist, heißt Friedrich II. wohl der «Einzig»! Kleinliche Löffeldiebstähle, Bestechung, direkte Ankäufe, Erbschaftsschleichereien etc. – auf solche Lumperei läuft die preußische Geschichte hinaus. Was sonst in der feudalen Geschichte interessant ist, Kampf des Landesherrn mit den Vasallen, Mogelei mit den Städten etc., alles das ist hier zwerghaft karikiert, weil die Städte kleinlich-langweilig und die Feudalen rüpelhaft-unbedeutend sind und der Landesherr selbst ein *Minimus* ist... Dabei in der Liste der Regenten immer nur drei Charaktermasken, die sich folgen wie die Nacht auf den Tag, mit Unregelmäßigkeiten, die nur Versetzungen der Reihenfolge, nie Einführung eines neuen Charakters sind – Pietist, Unteroffizier und Hans-

wurst. Was den Staat bei alledem auf den Beinen gehalten hat, ist die Mittelmäßigkeit ..., pünktliche Buchführung, Vermeidung der Extreme, Genauigkeit im Exerzierreglement, eine gewisse hausbackene Gemeinheit und «Kirchenverordnung».

AN ENGELS 1856



Die Resultate der Revolution waren: auf der einen Seite die Volksbewaffnung, das Assoziationsrecht, die faktisch errungene Volkssouveränität; auf der andern die Beibehaltung der Monarchie und das Ministerium Camphausen-Hansemann, das heißt die Regierung ... der hohen Bourgeoisie.

Die Revolution hatte also zwei Reihen von Resultaten, die notwendig auseinandergehen mußten. Das Volk hatte gesiegt, es hatte sich Freiheiten entschieden demokratischer Natur erobert; aber die unmittelbare Herrschaft ging über, nicht in seine Hände, sondern in die der großen Bourgeoisie.

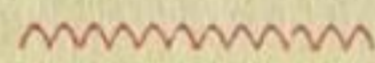
Mit einem Wort, die Revolution war nicht vollendet. Das Volk hatte die Bildung eines

Ministeriums von großen Bourgeois zugelassen, und die großen Bourgeois bewiesen ihre Tendenzen sogleich dadurch, daß sie dem altpreußischen Adel und der Bürokratie eine Allianz anboten...

Die hohe Bourgeoisie, von jeher antirevolutionär, schloß aus Furcht vor dem Volk, das heißt vor den Arbeitern und der demokratischen Bürgerschaft, ein Schutz- und Trutzbündnis mit der Reaktion...

Die Revolution wurde also wirklich in Frage gestellt, und sie konnte in Frage gestellt werden, weil sie nur eine halbe Revolution, nur der Anfang einer langen revolutionären Bewegung war.

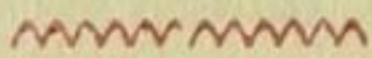
«NEUE RHEINISCHE ZEITUNG» 1848



Die Verhältnisse werden sich auf großem Maßstab entwickeln und vereinfachen. Wenn die deutsche Arbeiterklasse dann nicht die ihr zukommende historische Rolle spielt, ist es ihre Schuld. Dieser Krieg [1870/71] hat den Schwerpunkt der kontinentalen Arbeiterbewegung von Frankreich nach

Deutschland verlegt. Damit haftet größere Verantwortlichkeit auf der deutschen Arbeiterklasse.

AN DEN AUSSCHUSS
DER SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI 1870



Von deutscher Seite ist der Krieg ein Verteidigungskrieg. Aber wer brachte Deutschland in den Zwang, sich verteidigen zu müssen? Wer ermöglichte Louis Bonaparte, den Krieg gegen Deutschland zu führen? Preußen! Bismarck war es, der mit demselben Louis Bonaparte konspirierte, um eine volkstümliche Opposition zu Hause niederzuschlagen und Deutschland an die Hohenzollerndynastie zu annexieren...

Erlaubt die deutsche Arbeiterklasse dem gegenwärtigen Krieg, seinen streng defensiven Charakter aufzugeben und in einen Krieg gegen das französische Volk auszuarten, so wird Sieg oder Niederlage gleich unheilvoll. Alles Unglück, das auf Deutschland fiel nach den sogenannten Befreiungskriegen, wird wieder aufleben mit verstärkter Heftigkeit...

Während das offizielle Frankreich und das offizielle Deutschland sich in einen brudermörderischen Kampf stürzen, senden die Arbeiter einander Botschaften des Friedens und der Freundschaft. Diese einzige große Tatsache, ohnegleichen in der Geschichte der Vergangenheit, eröffnet die Aussicht auf eine hellere Zukunft. Sie beweist, daß, im Gegensatz zur alten Gesellschaft mit ihrem ökonomischen Elend und ihrem politischen Wahnwitz, eine neue Gesellschaft entsteht, deren internationales Prinzip der Friede sein wird, weil bei jeder Nation dasselbe Prinzip herrscht – die Arbeit! Die Bahnbrecherin dieser neuen Gesellschaft ist die Internationale Arbeiterassoziation.

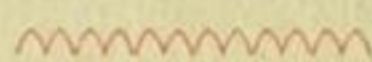
ERSTE ADRESSE DES GENERALRATS
(DER INTERNATIONALEN ARBEITERASSOZIATION)
ÜBER DEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KRIEG 1870



Die amerikanische Baumwollproduktion beruht auf der Sklaverei. Sobald die Industrie sich bis auf den Punkt entwickelt hat, wo

ihre das Baumwollmonopol der Vereinigten Staaten unerträglich wird, sobald wird in andern Ländern die Baumwolle mit Erfolg massenhaft produziert werden, und zwar kann dies jetzt fast überall nur durch freie Arbeiter geschehen. Sobald aber die freie Arbeit anderer Länder der Industrie ihre Baumwollzufuhr ausreichend und wohlfeiler liefert als die Sklavenarbeit der Vereinigten Staaten, so ist mit dem amerikanischen Baumwollmonopol auch die amerikanische Sklaverei gebrochen, und die Sklaven werden emanzipiert, weil sie, als Sklaven, unbrauchbar geworden sind. Ganz ebenso wird die Lohnarbeit in Europa abgeschafft werden, sobald sie nicht nur keine notwendige Form mehr für die Produktion ist, sondern sogar eine Fessel für sie geworden ist.

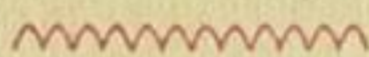
«MAI BIS OKTOBER» 1850



Wir kommen nun zu Amerika. Das wichtigste Faktum, das sich hier ereignet hat, wichtiger noch als die Februarrevolution, ist die Entdeckung der kalifornischen Gold-

gruben. Schon jetzt ... läßt sich voraussehen, daß diese Entdeckung viel großartigere Resultate haben wird als selbst die Entdeckung Amerikas... Zum zweiten Male bekommt der Welthandel eine neue Richtung... Dann wird der Stille Ozean dieselbe Rolle spielen wie jetzt der Atlantische und im Altertum und Mittelalter das Mitteländische Meer – die Rolle der großen Wasserstraße des Weltverkehrs; und der Atlantische Ozean wird herabsinken zu der Rolle eines Binnensees, wie sie jetzt das Mittelmeer spielt. Die einzige Chance, daß die europäischen zivilisierten Länder dann nicht in dieselbe industrielle, kommerzielle und politische Abhängigkeit fallen, in der Italien, Spanien und Portugal sich jetzt befinden, liegt in einer gesellschaftlichen Revolution.

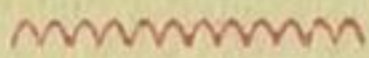
«HERR VOGT» 1860



Solche Arbeiten wie die Flerowskis und Ihres Lehrers Tschernyschewski machen Rußland wirklich Ehre und beweisen, daß Ihr Land

ebenfalls an der allgemeinen Bewegung unseres Jahrhunderts teilzunehmen beginnt.

AN DIE MITGLIEDER
DES KOMITEES DER RUSSISCHEN SEKTION
DER I. INTERNATIONALE IN GENÈVE, 1870



Diese Krise ist ein neuer Wendepunkt der europäischen Geschichte. Rußland ... stand schon lang an der Schwelle einer Umwälzung; alle Elemente dazu fertig...

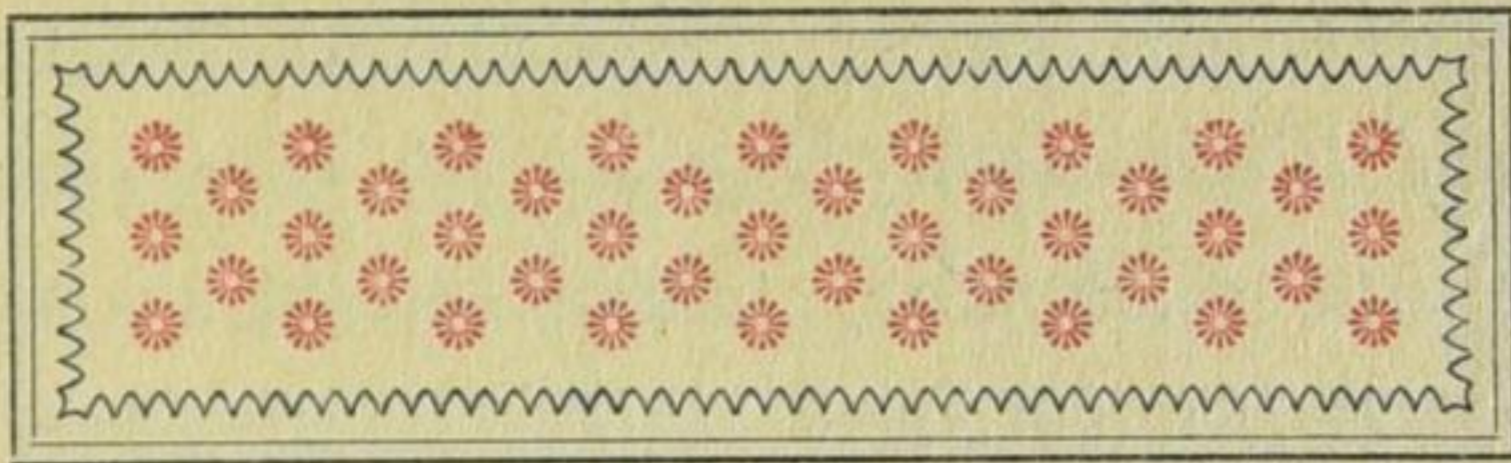
Das dumme Zeug, das die russischen Studenten machen, ist nur Symptom, an sich selbst wertlos. Aber es ist Symptom. Alle Schichten der russischen Gesellschaft sind ökonomisch, moralisch, intellektuell in voller Zersetzung.

Die Revolution beginnt diesmal im Osten, wo das bisher unverletzte Bollwerk und die Reservearmee der Konterrevolution.

AN SORGE 1877

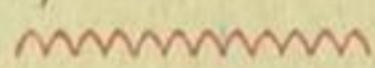


SELBSTZEUGNISSE



Die Erfahrung preist den als den Glück-
lichsten, der die meisten glücklich gemacht...
Wenn wir den Stand gewählt, in dem wir
am meisten für die Menschheit wirken kön-
nen, dann können uns Lasten nicht nieder-
beugen, weil sie nur Opfer für alle sind.

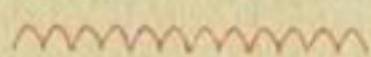
«BETRACHTUNG EINES JÜNGLINGS
VOR DER WAHL EINES BERUFS» 1835



Das Dreieck läßt den Mathematiker kon-
struieren und beweisen, es bleibt bloße Vor-
stellung im Raume, es entwickelt sich zu
nichts weiterem, man muß es neben anderes
bringen, dann nimmt es andere Stellungen
ein, und dieses verschieden an dasselbe Ge-

brachte gibt ihm verschiedene Verhältnisse und Wahrheiten. Dagegen im konkreten Ausdruck lebendiger Gedankenwelt, wie es das Recht, der Staat, die Natur, die ganze Philosophie ist, hier muß das Objekt selbst in seiner Entwicklung belauscht, willkürliche Einteilungen dürfen nicht hineingetragen, die Vernunft des Dinges selbst muß als in sich Widerstreitendes fortrollen und in sich eine Einheit finden.

AN DEN VATER 1837



Mein Eigentum ist die Form, sie ist meine geistige Individualität. Der Stil ist der Mensch. Und wie! Das Gesetz gestattet, daß ich schreiben soll, nur soll ich einen anderen als meinen Stil schreiben! Ich darf das Gesicht meines Geistes zeigen, aber ich muß es vorher in vorgeschriebene Falten legen! Welcher Mann von Ehre wird nicht erröten über diese Zumutung...?

BEMERKUNGEN

ÜBER DIE NEUESTE PREUSSISCHE
ZENSURINSTRUKTION 1842

Das Unternehmen mag aber zustande kommen oder nicht, jedenfalls werde ich Ende dieses Monats in Paris sein, da die hiesige Luft leibeigen macht und ich in Deutschland durchaus keinen Spielraum für eine freie Tätigkeit sehe.

In Deutschland wird alles gewaltsam unterdrückt, eine wahre Anarchie des Geistes, das Regiment der Dummheit selbst ist hereingebrochen ...; es wird daher immer klarer, daß ein neuer Sammelpunkt für die wirklich denkenden und unabhängigen Köpfe gesucht werden muß...

Es hindert uns also nichts, unsre Kritik an die Kritik der Politik, an die Parteinahme in der Politik, also an wirkliche Kämpfe anzuknüpfen und mit ihnen zu identifizieren...

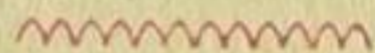
Wir entwickeln der Welt aus den Prinzipien der Welt neue Prinzipien...

Die Reform des Bewußtseins besteht nur darin, daß man die Welt ihr Bewußtsein innewerden läßt, daß man sie aus dem Traume über sich selbst aufweckt, daß man ihre eigenen Aktionen ihr erklärt.

AN RUGE 1843

Was mich nun betrifft, so gebührt mir nicht das Verdienst, weder die Existenz der Klassen in der modernen Gesellschaft noch ihren Kampf unter sich entdeckt zu haben. Bürgerliche Geschichtschreiber hatten längst vor mir die historische Entwicklung dieses Kampfes der Klassen und bürgerliche Ökonomen die ökonomische Anatomie derselben dargestellt. Was ich neu tat, war 1. nachweisen, daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungsphasen der Produktion gebunden ist; 2. daß der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur selbst nur den Übergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bildet.

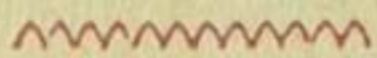
AN WEYDEMEYER 1852



Übrigens finde ich hübsche Entwicklungen. Zum Beispiel die ganze Lehre vom Profit, wie sie bisher war, habe ich über den Haufen geworfen. In der Methode des Bearbeitens hat es mir großen Dienst geleistet,

daß ich ... Hegels Logik wieder durchgeblättert hatte. Wenn je wieder Zeit für solche Arbeiten kommt, hätte ich große Lust, in zwei oder drei Druckbogen das Rationelle an der Methode, die Hegel entdeckt, aber zugleich mystifiziert hat, dem gemeinen Menschenverstand zugänglich zu machen.

AN ENGELS 1858



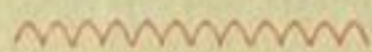
Ich will Dir sagen, wie es mit der ökonomischen Arbeit steht. Ich habe in fact die finale Ausarbeitung seit einigen Monaten unter der Hand. Die Sache geht aber sehr langsam voran, weil Gegenstände, die man seit vielen Jahren zum Hauptobjekt seiner Studien gemacht, sobald schließlich mit ihnen abgerechnet werden soll, immer wieder neue Seiten zeigen und neue Bedenken sollicitieren. Zudem bin ich nicht Herr meiner Zeit, sondern rather Knecht. Es bleibt mir nur die Nacht übrig für mich selbst, und sehr häufige An- und Rückfälle einer Leberkrankheit stören wieder diese Nachtarbeiten...

Die Arbeit, um die es sich zunächst handelt, ist Kritik der ökonomischen Kategorien oder ... das System der bürgerlichen Ökonomie kritisch dargestellt. Es ist zugleich Darstellung des Systems und durch die Darstellung Kritik desselben. Ich bin keineswegs klar, wieviel Druckbogen das Ganze machen wird. Hätte ich Zeit, Ruhe und Mittel, das Ganze fertig auszuarbeiten, eh' ich es dem Publikum übergäbe, so würde ich es sehr kondensieren, da ich von jeher die Methode der Kondensation geliebt. So aber – vielleicht besser für das Verständnis des Publikums, sicher aber zum Schaden der Form – in aufeinanderfolgenden Heften gedruckt, zieht sich die Sache notwendig etwas in die Breite...

X Die Darstellung, ich meine die Manier, ist ganz wissenschaftlich, also nicht polizeiwidrig im gewöhnlichen Sinn. Das Ganze ist eingeteilt in 6 Bücher. 1. Vom Kapital (enthält einige Vorkapitel). 2. Vom Grundeigentum. 3. Von der Lohnarbeit. 4. Vom Staat. 5. Internationaler Handel. 6. Weltmarkt. Ich kann natürlich nicht umhin, dann

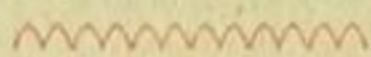
und wann kritische Rücksicht auf andre Ökonomen zu nehmen.

AN LASSALLE 1858



Sehr bedeutend ist Darwins Schrift [Die Entstehung der Arten] und paßt mir als naturwissenschaftliche Unterlage des geschichtlichen Klassenkampfes. Die grob englische Manier der Entwicklung muß man natürlich mit in den Kauf nehmen. Trotz allem Mangelhaften ist hier zuerst der «Teleologie» in der Naturwissenschaft nicht nur der Todesstoß gegeben, sondern der rationelle Sinn derselben empirisch auseinandergelegt.

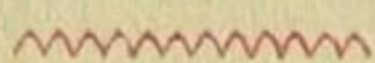
AN LASSALLE 1861



Warum ich Ihnen also nicht antwortete? Weil ich fortwährend am Rande des Grabes schwebte. Ich mußte also jeden arbeitsfähigen Moment benützen, um mein Werk fertigzumachen, dem ich Gesundheit, Lebensglück und Familie geopfert habe... Ich

lache über die sogenannten «praktischen Männer» und ihre Weisheit. Wenn man ein Ochse sein wollte, könnte man natürlich den Menschheitsqualen den Rücken kehren und für seine eigne Haut sorgen. Aber ich hätte mich wirklich für unpraktisch gehalten, wenn ich krepirt wäre, ohne mein Buch, wenigstens im Manuskript, ganz fertigzumachen.

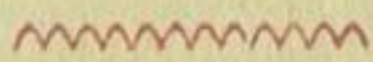
AN MEYER 1867



Ich weiß nicht, ob ich Ihnen mitgeteilt, daß ich seit Anfang 1870 mich selbst im Russischen unterrichten mußte, was ich jetzt ziemlich geläufig lese. Die Sache kam daher, daß man mir von Petersburg Flerowskis sehr bedeutendes Werk über die «Lage der arbeitenden Klasse (bes. Bauern) in Rußland» zugeschickt hatte und daß ich auch mit den ökonomischen (famosen) Werken von Tschernyschewski (zum Dank zu den sibirischen Minen seit sieben Jahren verurteilt) bekannt werden wollte. Die Ausbeute lohnt die Mühe, die ein Mensch von meinen Jahren in der Überwältigung einer

Sprache hat, die den klassischen, germanischen und romanischen Sprachstämmen so fernab liegt. Die geistige Bewegung, die jetzt in Rußland vorgeht, zeigt, daß es tief unten gärt. Die Köpfe hängen immer durch unsichtbare Fäden mit dem Leib des Volks zusammen.

AN MEYER 1871

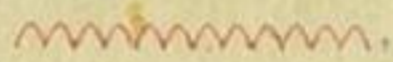


Im Widerwillen gegen allen Personenkultus habe ich während der Zeit der Internationalen die zahlreichen Anerkennungsmanöver, womit ich von verschiedenen Ländern aus molestiert ward, nie in den Bereich der Publizität dringen lassen und habe auch nie darauf geantwortet, außer hie und da durch Rüffel. Der erste Eintritt von Engels und mir in die geheime Kommunistengesellschaft geschah nur unter der Bedingung, daß alles aus den Statuten entfernt würde, was dem Autoritätsaberglauben förderlich. (Lasalle wirkte später grade in der entgegengesetzten Richtung.)

AN BLOS 1877

Was uns betrifft, so steht uns nach unsrer ganzen Vergangenheit nur ein Weg offen. Wir haben seit fast 40 Jahren den Klassenkampf als nächste treibende Macht der Geschichte, und speziell den Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat als den großen Hebel der modernen sozialen Umwälzung hervorgehoben; wir können also unmöglich mit Leuten zusammengehn, die diesen Klassenkampf aus der Bewegung streichen wollen. Wir haben bei Gründung der Internationalen ausdrücklich den Schlachtruf formuliert: Die Befreiung der Arbeiterklasse muß das Werk der Arbeiterklasse selbst sein. Wir können also nicht zusammengehn mit Leuten, die es offen aussprechen, daß die Arbeiter zu ungebildet sind, sich selbst zu befreien, und erst von oben herab befreit werden müssen durch philanthropische Groß- und Kleinbürger.

ZIRKULARBRIEF 1879



Wir werfen dem Most nicht vor, daß seine «Freiheit» zu revolutionär ist, wir werfen ihm

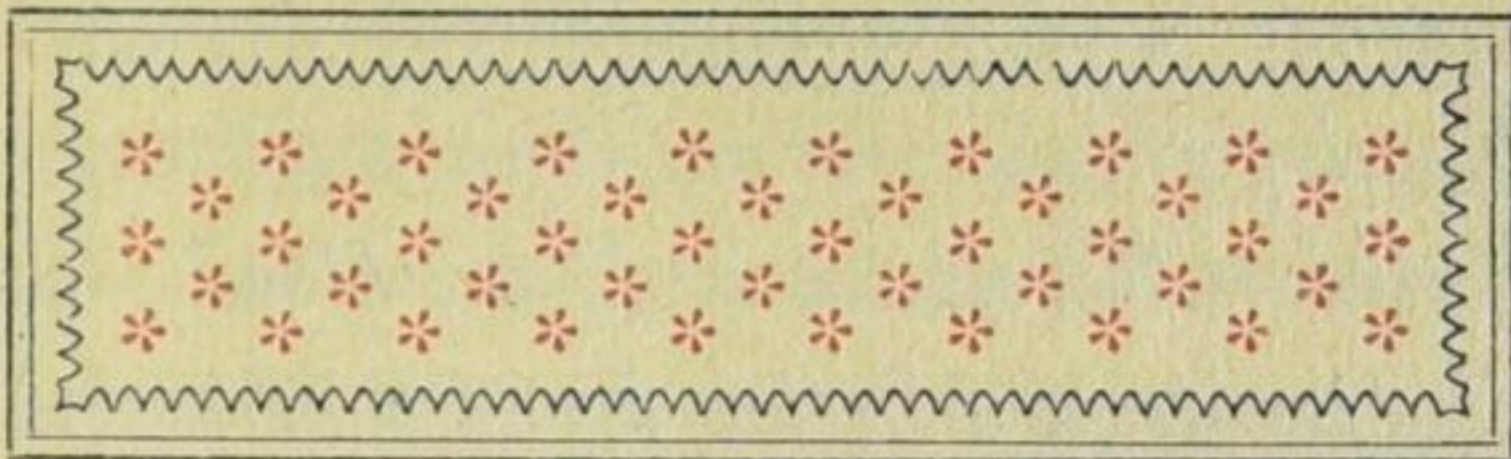
vor, daß sie keinen revolutionären Inhalt hat, sondern nur in Revolutionsphrasen macht...

Diese Burschen, theoretisch Null, praktisch unbrauchbar, wollen dem Sozialismus (den sie sich nach den Universitätsrezepten zu-rechtgemanscht) und namentlich der sozial-demokratischen Partei die Zähne ausbrechen, die Arbeiter aufklären oder, wie sie sagen, ihnen «Bildungselemente» durch ihre konfuse Halbwisserei zuführen und vor allem die Partei in den Augen der Spießbürger respek-tabel machen. Es sind arme konterrevolu-tionäre Zungendrescher.

AN SORGE 1879



AUFRUF
DER SOZIALISTISCHEN
EINHEITSPARTEI
DEUTSCHLANDS
ZUM
KARL-MARX-JAHR
1953



In das Jahr 1953 fallen zwei Gedenktage, die dem deutschen Volke Anlaß geben, seines größten Sohnes zu gedenken, des genialen Wissenschaftlers und unbeugsamen Revolutionärs Karl Marx, der durch seine geniale Lehre der Menschheit den Weg aus Unterdrückung und Ausbeutung wies, der in der praktischen Verwirklichung seiner Lehre den Grundstein für die revolutionäre Arbeiterbewegung legte. Am 14. März ist der 70. Todestag, am 5. Mai der 135. Geburtstag des großen Deutschen.

Kein anderer Deutscher hat durch sein Wirken auf die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft so großen Einfluß ausgeübt wie Karl Marx. Zusammen mit seinem

Freunde und Kampfgefährten Friedrich Engels formulierte er am Vorabend der bürgerlichen Revolution in Deutschland 1847 die historische Mission der Arbeiterklasse. Marx und Engels wiesen der Arbeiterklasse die Aufgabe zu, die alte, auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen begründete Gesellschaftsordnung umzustürzen und eine neue Gesellschaftsordnung frei vereinter Produzenten aufzubauen. Im Kommunistischen Manifest begründeten Marx und Engels die Befreiungslehre der Arbeiterklasse, durch deren Verwirklichung die ganze Gesellschaft von Ausbeutung und Unterdrückung, von Not und Elend erlöst wird. «Die proletarische Bewegung ist die selbständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl.» Ihr unmittelbares Ziel ist die Erhebung des Proletariats zur herrschenden Klasse, um «der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, das heißt des als herrschende Klasse organisierten Proletariats zu zentralisieren und die Masse

der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren».

Mit dieser weltverändernden Lehre entwickelten Marx und Engels den Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft und wiesen damit den Weg zur Verwirklichung des Wortes von Karl Marx: «Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.»

Karl Marx war der größte Denker seines Zeitalters. Indem er den begrenzten bürgerlichen Horizont durchbrach, hob er die gesamte Wissenschaft auf eine nie dagewesene Höhe und wies ihr einen breiten Weg zu ihrer vollen Entfaltung. Auf die zu seiner Zeit größten Errungenschaften der fortgeschrittensten Nationen Europas – die klassische deutsche Philosophie, die klassische englische politische Ökonomie und die französischen Lehren vom Klassenkampf und Sozialismus – kritisch aufbauend, entdeckte Karl Marx mit Unterstützung seines Freundes Friedrich Engels das Entwicklungsgesetz in Natur und Gesellschaft, den dialektischen Materialismus. In seinen ökonomischen

mischen Lehren legte er die Bewegungsgesetze der kapitalistischen Produktionsweise dar, in seiner Lehre von der Diktatur des Proletariats gab er den arbeitenden Klassen die Waffe in die Hand, mit der sie die Herrschaft der letzten Ausbeuterklasse, der Bourgeoisie, stürzen und die klassenlose sozialistische Gesellschaft errichten können.

Aber für Marx, der für die Entwicklung der Wissenschaft mehr als ein anderer zu seiner Zeit geleistet hat, war die Wissenschaft nicht Selbstzweck, sondern eine «geschichtlich bewegende, revolutionäre Kraft» (Engels). Marx war vor allem Revolutionär. In der bürgerlichen Revolution von 1848 kämpfte er auf dem linken Flügel der Demokratie und forderte die Herstellung der einigen, unteilbaren deutschen Republik. Mit größter Leidenschaft kämpfte Marx für die Befreiung der Arbeiterklasse. Er war der Führer der deutschen und der internationalen Arbeiterklasse seiner Zeit, er gründete die Internationale Arbeiterassoziation, die I. Internationale des Proletariats. Mit unerbittlicher Schärfe und Un-



nachgiebigkeit kämpfte Marx gegen alle Erscheinungen des Opportunismus und gegen alle Entstellungen und Verfälschungen des wissenschaftlichen Sozialismus.

Nach dem Tode von Marx und Engels versuchten die Opportunisten in der Arbeiterbewegung, allen voran die deutschen Revisio-
nisten Bernstein und Konsorten und der Renegat Kautsky, den Marxismus seines revolutionären Inhalts zu entkleiden und das Herzstück der marxistischen Staatstheorie, die Lehre von der Diktatur des Proletariats, aus der marxistischen Theorie zu entfernen. Damit trugen sie die bürgerliche Ideologie in die Arbeiterklasse. Das opportunistische Gift fraß sich tief in die deutsche Arbeiterbewegung ein. Es führte zur Entartung der deutschen Sozialdemokratie und verhinderte die Gründung einer revolutionären marxistischen Arbeiterpartei in Deutschland. Hierin – in der Preisgabe und dem Verrat der Lehre des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus, das heißt im Sieg des Sozialdemokratismus in der deutschen Arbeiterbewegung – liegt die letzte

Ursache dafür, daß die Arbeiterklasse im Geburtslande des wissenschaftlichen Sozialismus nicht über die Bourgeoisie siegen und die sozialistische Gesellschaft aufbauen konnte. Der Einfluß des Sozialdemokratismus hinderte die deutsche Arbeiterklasse auch daran, sich den marxistisch-leninistischen Standpunkt in der nationalen Frage zu eigen zu machen und das Banner der nationalen Unabhängigkeit und der nationalen Souveränität zu erheben, das von der Bourgeoisie über Bord geworfen ist. Erst unter der Führung Ernst Thälmanns begann in Deutschland ein konsequenter Kampf um die Verbreitung und Verwirklichung der unverfälschten Lehre des Marxismus und seiner Weiterentwicklung durch Lenin und Stalin, um die Schaffung einer marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse. Aber auch in diesem Kampf konnte der starke Einfluß des Sozialdemokratismus nicht überwunden werden. Die Arbeiterklasse blieb gespalten und führte keinen entschiedenen und geschlossenen Kampf gegen die imperialistische Reaktion,

wodurch es dieser erleichtert wurde, ihre antidemokratische faschistische Diktatur zu errichten.

Als Anfang des 20. Jahrhunderts Rußland zum Zentrum der revolutionären Bewegung wurde, stellte W.I. Lenin die von den Opportunisten verfälschte marxistische Lehre in ihrer Reinheit wieder her und entwickelte sie unter den neuen Bedingungen des imperialistischen Kapitalismus weiter. Lenin entwickelte in Fortsetzung der Marxschen ökonomischen Lehren die Theorie des Imperialismus und schuf die Theorie der sozialistischen Revolution, die Lehre vom Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft unter Hegemonie des Proletariats. Er begründete den Leninismus als den «Marxismus der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution» (Stalin).

Lenin formierte gemeinsam mit Stalin die bolschewistische Partei, die unter ihrer genialen Führung in ständigem, unversöhnlichem Kampf gegen den russischen und den internationalen Opportunismus die Arbeiterklasse Rußlands auf der revolutionären Grundlage

des Marxismus-Leninismus einte, den Sturm auf den Kapitalismus vorbereitete und durchführte und die Führung der internationalen revolutionären Bewegung übernahm.

Durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution wurden die Lehren des Marxismus-Leninismus zum erstenmal auf einem Sechstel der Erde verwirklicht. Mit dem Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion wurde die Richtigkeit des Marxismus-Leninismus durch die Tat bewiesen. In der Sowjetunion entstand für alle Ausgebeuteten und Unterdrückten der ganzen Welt das leuchtende Vorbild für den Kampf um ihre Befreiung.

Stalin, der Lenin von heute, entwickelte die Grundthesen des Marxismus-Leninismus für den sozialistischen Aufbau und für den allmählichen Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus. Vom Kommunistischen Manifest bis zu Stalins «Ökonomischen Problemen des Sozialismus in der UdSSR» ist der Marxismus-Leninismus die in sich geschlossene, einzig wissenschaftliche Lehre der ihre Geschicke meisternden Menschheit,

das größte Werk des menschlichen Geistes.
Von Stalin stammt die umfassende, der
welthistorischen Bedeutung der Marxschen
Lehre gerecht werdende Definition:

«Der Marxismus ist die Wissenschaft von
den Entwicklungsgesetzen der Natur und
der Gesellschaft, die Wissenschaft von der
Revolution der unterdrückten und ausge-
beuteten Massen, die Wissenschaft vom
Siege des Sozialismus in allen Ländern, die
Wissenschaft vom Aufbau der kommuni-
stischen Gesellschaft.»

Aus der Sowjetunion kehrte der Marxismus
im triumphalen Siegeszug in sein Geburts-
land zurück. Nachdem die siegreichen Heere
des sozialistischen Landes die brutalste Dik-
tatur der Bourgeoisie, den Hitlerfaschis-
mus, zerschlagen hatten, konnte in dem von
der imperialistischen Bedrückung befreiten
Teile Deutschlands die Einheit der Arbei-
terklasse auf der Grundlage des revolutio-
nären Marxismus hergestellt werden.

In den 70 Jahren seit dem Tode Marx' hat
seine revolutionäre Lehre, der Marxismus,
trotz des wütenden Kampfes der untergehen-

den Bourgeoisie, trotz aller Bemühungen ihrer opportunistischen Lakaien, diese Lehre zu verfälschen, einen beispiellosen Siegeszug über den ganzen Erdball vollbracht. In nur 35 Jahren seiner Herrschaft in der Sowjetunion hat der Marxismus diesen Teil unseres Planeten grundlegend verändert, hat das Sowjetvolk zum blühenden Sozialismus geführt und weist ihm den Weg zu den lichten Höhen des Kommunismus.

Heute hat der Marxismus seine weltverändernde Herrschaft bereits auf ein Viertel des Erdballs ausgedehnt, wo die unbesiegbaren Lehren des Marxismus-Leninismus zur Richtschnur des sozialistischen Aufbaus geworden sind.

Das Geheimnis dieses herrlichen Triumphzuges hat Lenin mit dem Wort ergründet: «Die Lehre von Marx ist allmächtig, weil sie richtig ist.»

Diese Allmacht der marxistischen Lehre setzt sich heute in der ganzen Welt durch. Auch in den noch nicht durch den Marxismus befreiten Ländern macht er immer größere Eroberungen in den Herzen und

Hirnen der werktätigen Menschen. Die zwingende Logik der marxistischen Lehre, die überzeugenden Beispiele der Sowjetunion und der Volksrepubliken fördern in allen Ländern die Erkenntnis, daß nur der Marxismus-Leninismus der Menschheit den Ausweg aus Niedergang und Verelendung, aus Krise und Krieg weisen kann. Der Marxismus ist zur mächtigsten Massenbewegung der Welt geworden. Darum besteht, wie Genosse Stalin lehrt, aller Grund, auf den Sieg der marxistischen Parteien in den Ländern der Herrschaft des Kapitals zu rechnen.

Es kann und muß jeden Deutschen mit Stolz erfüllen, daß die deutsche Nation der Menschheit den genialen Denker und glühenden Revolutionär Karl Marx und seinen Kampfgenossen Friedrich Engels gab. Die Lehre von Marx und Engels, der Marxismus, ist das bedeutendste Kulturerbe und das größte Kulturgut der deutschen Nation.



INHALT

ZUM GELEIT	5
PHILOSOPHIE UND GESELLSCHAFT	11
DER KAPITALISMUS UND SEINE GESETZE	31
DIE BÜRGERLICHE GESELLSCHAFT	47
DAS PROLETARIAT UND SEINE VERBÜNDETEN	63
DIE PROLETARISCHE REVOLUTION UND DIE KOMMUNISTISCHE GESELLSCHAFT	73
DIE TAKTIK DER PROLETARISCHEN PARTEI	91
DIE NATION	109
GESCHICHTE UND WELTPOLITIK	119
SELBSTZEUGNISSE	131
AUFRUF DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS ZUM KARL-MARX-JAHR 1953	145

• G * D •

DIE AUSWAHL DER AUSSPRÜCHE UND GEDANKEN WURDE
VON DIETER RAAB VORGENOMMEN. DER SATZ ERFOLGTE
IN DER KURSIV UND ANTIQUA DES STEMPELSCHNEIDERS
UND SCHRIFTGIESSERS PIERRE SIMON FOURNIER (1712
BIS 1768). FÜR DIE FREUNDE GEDRUCKT VOM VOLKS-
EIGENEN BETRIEB OFFIZIN HAAG-DRUGULIN IN LEIPZIG.

4
HD

III/18/38 - 2000/13/53

03.04.72

18. MRZ. 1976

15.03.82

08. Juli 1982

09 Feb 1983

15. Juni 1983

Geschenk von:		Preis:
AK-Hinw.		
Fach 1 Sozialwissenschaften		
Bio K	Bild K	
SWK		
Mag.-Stdnr. 28.8°2044x	zu:	
ABGHKL Sonder-Aufst.	Ausl.-V.	zu:

III/9/166 7521

Decorative border consisting of repeating red and black symbols, possibly a form of shorthand or cipher, arranged in a rectangular frame around the central text area.

Large, mostly blank central area, possibly containing faint or illegible text or a large illustration.